

Klasse besteht nur aus einer Schülerin, wie als Lehrer unterrichten?

Beitrag von „plattyplus“ vom 30. August 2019 07:38

Moin,

ich habe im neuen Schuljahr eine Klasse bekommen, in der nur eine Schülerin sitzt. Da wir in NRW das einzige Berufskolleg sind, das diese Ausbildung anbietet (Landesfachklasse), müssen wir die Klasse anbieten. Soweit mache ich mir da aber keinen Kopf drum. Die Klasse ist eingerichtet und fertig.

Nur: Wie soll ich da als Mann rückversichern, auf das mir nichts unterstellt werden könnte, wenn ich die Klassenraumtür hinter mir zumache? Bisher habe ich Beratungsgepräche in einer solchen Konstellation immer im Sekretariat abgehalten, auf das ich die Sekretärin als Zeugin zu meiner Sicherheit hatte. Nur den kompletten Unterricht ins Sekretariat verlegen geht natürlich nicht. Mit einer Kollegin die Klassen tauschen geht auch nicht. Es gibt nämlich an unserer Schule keine mit der passenden Fakulta.

Beitrag von „Jule13“ vom 30. August 2019 08:15

Lass die Tür doch offen stehen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2019 09:15

Das wäre die Notlösung...

In was sollst du das Mädchen denn unterrichten? Und - gab es bei dir schon mal solche Fälle, wo dir eine Schülerin was unterstellen wollte?

Je nachdem würde ich dir empfehlen, das Thema direkt in der ersten Stunde einmal anzusprechen, und ihr auch sagen, wieso du ggf die Tür offen lassen willst. Und - du kennst die Schülerin doch noch gar nicht? Vielleicht ist sie ja eine gute Schülerin und ihr habt richtig gute entspannte Unterrichtsstunden? Sie wird sich jedenfalls nicht über mangelnde Aufmerksamkeit wegen zu großer Klasse beschweren können.

Beitrag von „MrsPace“ vom 30. August 2019 09:19

Ich würde als erstes zu Schulleitung gehen und deine Bedenken äußern. Und auch genau das sagen, was du hier schreibst. Du als Mann alleine mit einer Schülerin im Klassenraum, usw. Mal schauen, welche Lösungsmöglichkeiten dir die Schulleitung anbietet.

In wie vielen Fächern unterrichtest du diese Schülerin? Haben nicht andere (männliche) Kollegen, das gleiche Problem? Was sagen die dazu?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 30. August 2019 10:05

Tür offen lassen und Unterricht machen. Meine Güte ... wie oft bin ich mit männlichen Schülern, z. B. im Rahmen von Matur- oder Projektarbeiten, alleine am arbeiten. Unter normal sozialisierten Menschen sollte das wohl möglich sein.

Beitrag von „Trantor“ vom 30. August 2019 10:10

Vielleicht einfach mal mit Schulleitung oder Schulsozialarbeit UND Schülerin reden, wie man mit der Situation umgeht. Wobei mir persönlich diese ständige Angst, es könnte ja zu einer Anzeige oder ähnlichem kommen, auch zu weit geht. Wenn etwas persönliches / vertrauliches zu besprechen ist, mache ich das auch mit Schülerinnen hinter der geschlossenen Tür (im Unterricht ist meine Tür immer auf). Für mich wäre das auch der Punkt, dass ich meinen Job nicht mehr machen könnte / wollte, wenn ich meinen Schüler/innen (es kann übrigens auch Übergriffe gegenüber männlichen Schülern geben und dementsprechend auch entsprechende Vorwürfe / Anzeigen) nicht mehr so weit vertraue und nur noch in der Angst lebe, es könnte ja zu solchen Anschuldigungen kommen. Ich vertraue da lieber und schließe nicht jedes Restrisiko aus.

Beitrag von „dzeneriffa“ vom 30. August 2019 10:26

Eventuell kannst du dich mit ihr räumlich einer anderen, kleinen und ruhigen Klasse anschließen? In einem größeren Raum sollte das doch möglich sein.

Beitrag von „keckks“ vom 30. August 2019 11:03

das finde ich etwas absurd, sowas ständig zu befürchten. wenn du wirklich bedenken hast und dir die offene tür nicht weit genug geht, dann setz dich halt mit dem mädel auf den gang.

Beitrag von „Trantor“ vom 30. August 2019 12:50

Zitat von keckks

das finde ich etwas absurd, sowas ständig zu befürchten. wenn du wirklich bedenken hast und dir die offene tür nicht weit genug geht, dann setz dich halt mit dem mädel auf den gang.

Stimmt! Meine Sorge wäre hier eher, dass 1:1-Unterricht verdammt anstrengend sein kann und auch von der Unterrichtsdynamik gar nicht mit einer normalen Klassensituation vergleichbar ist.

Beitrag von „Jule13“ vom 30. August 2019 13:35

Anstrengend vor allem für die Schülerin. Ich hab ein Orchideenfach studiert, so dass ich diese Situation gut kenne. Auf solche Sitzungen habe ich mich 8 bis 10 Stunden lang vorbereitet und nach 90 Minuten Sitzung war ich reif für die Dusche.

Damals im übrigen genauso wie im oben genannten Fall: 1 Studentin, 1 Dozent. Hat weder mich noch ihn auf seltsame Gedanken gebracht. O tempora, o mores.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. August 2019 13:38

Ich sehe da auch kein Problem.

Nicht immer soviele Gedanken über alles machen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 30. August 2019 16:05

Velleicht kann man das transparent machen? Eher so im Sinne von: Sie können keinen Klassensprecher wählen, wenn es Probleme geben sollte, wenden Sie sich bitte sofort an den Schulleiter. Und dem dasselbe sagen. Also der SL, dass du der Schülerin angeboten hast, den Beschwerdeweg generell zu verkürzen. So nimmst du die potentielle Möglichkeit, vor der du dich sorgst, dass die Schülerin am Schuljahresende nach Notenschluss Nötigung aus dem Hut zaubern könnte...? Aber

"Tür auf" ist sicher die praktischste Variante.

Beitrag von „plattyplus“ vom 30. August 2019 16:32

Zitat von Miss Jones

Und - gab es bei dir schon mal solche Fälle, wo dir eine Schülerin was unterstellen wollte?

Bei mir nicht. Aber an meiner damaligen Ausbildungsschule gab es den Fall, daß einem Kollegen unterstellt wurde, daß...

Am Ende vor Gericht kam dann heraus, daß es sich dabei wohl um einen Erpressungsversuch zur "Verbesserung" der Noten handelte.

Zitat von Wollsocken80

wie oft bin ich mit männlichen Schülern, z. B. im Rahmen von Matur- oder Projektarbeiten, alleine am arbeiten. Unter normal sozialisierten Menschen sollte das wohl möglich sein.

Du als Frau mit einem Schüler ist halt nochmal eine andere Sache als ich als Mann mit einer Schülerin. Nicht umsonst gibt es ja bei uns im Schulgesetz den Passus, daß sehr wohl zwei

Lehrerinnen eine Schulklassen auf Klassenfahrt begleiten dürfen, nicht aber zwei Lehrer. Einige Ausnahme: Es gibt nur Schüler in der Klasse, dann dürfen auch zwei Lehrer mitfahren.

"Normal Sozialisiert" heißt für mich heute halt leider:

- Als Zivi auf einer Kinder-Intensivstation hatten wir damals nur einen Krankenpfleger, der auch nur eingestellt wurde, weil zum Termin seiner Einstellung die regionale Pflegedienstleitung (=Oberschwester) gerade in Kur war. Ihrer Meinung nach war halt jeder männliche Bewerber ein Pädophiler, der den Job nur als Sprungbrett nutzt, um sich an den Knirpsen zu vergehen. Ich hatte nur deshalb meine Ruhe, weil ich als Zivi ja nun nicht freiwillig den Job gemacht habe.
 - Sitzplatzregeln in Verkehrsflugzeugen:
https://en.wikipedia.org/wiki/Airline_seat_selection_controversy

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 30. August 2019 16:58

Du musst den Scheiss doch nicht selber auch noch mitmachen. Ehrlich jetzt... Das ist doch die gleiche Kack-Diskussion wie die Frage ob ich als homosexuelle Frau irgendwelche Probleme mit den Jugendlichen habe. Wenn wir selber immer noch mitmachen beim Probleme draus machen, dann wird es doch nie besser. Können nicht mal alle normal miteinander umgehen? Ich habe übrigens als homosexuelle Frau bereits mehrfach Schulreisen zusammen mit jeweils einer Kollegin begleitet. Bei uns begleiten aber auch regelmässig zwei männliche Kollegen Schulreisen, ganz hardcore kann da sogar ein schwuler Mann dabei sein.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2019 17:35

...vor allem... ich habe gerade 3 Halbjahre zunächst eine, dann zwei Mädchen "solo" bzw als Duo unterrichtet... in einem geschlossenen Raum, und ich bin lesbisch, uiiiii, was hätte da nicht alles passieren können...

Dass es solche Fälle gibt - sowohl übergriffige Lehrpersonen als auch Erpressungsversuche durch SuS - stimmt leider, und ist auch schlimm genug, [@plattyplus](#) - aber so paranoid sollte es uns nicht werden lassen. Man sollte so ein "Thema" wirklich mMN direkt ansprechen, klären, und solche Dummlaberei im Keim ersticken.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. August 2019 18:00

Zitat von Miss Jones

...vor allem... ich habe gerade 3 Halbjahre zunächst eine, dann zwei Mädchen "solo" bzw als Duo unterrichtet... in einem geschlossenen Raum, und ich bin lesbisch, uiiiii, was hätte da nicht alles passieren können...

Aber du bist kein grundsätzlich schwanzgesteuerter Mann. Die können alle jederzeit durchdrehen und alles, was nicht bei drei auf den Bäumen ist angrabbeln und besteigen. Besonders Kinder.

Auf der anderen Seite sind Lesben ja häufig halbe Männer. Insofern kann es natürlich schon sein, dass du genauso ausrastest. Da schlägt dann der Penisneid durch.

(Ich hoffe, dass klar ist, dass das Sarkasmus ist.)

Beitrag von „Miss Jones“ vom 30. August 2019 18:05

Zitat von Schmidt

Aber du bist kein grundsätzlich schwanzgesteuerter Mann. Die können alle jederzeit durchdrehen und alles, was nicht bei drei auf den Bäumen ist angrabbeln und besteigen. Besonders Kinder.

Auf der anderen Seite sind Lesben ja häufig halbe Männer. Insofern kann es natürlich schon sein, dass du genauso ausrastest. Da schlägt dann der Penisneid durch.

(Ich hoffe, dass klar ist, dass das Sarkasmus ist.)

^5 😊

(ich schreib das mittlerweile auch schon bei diversen Kommentaren dran, so rein vorsichtshalber...)

Beitrag von „Krabappel“ vom 30. August 2019 19:23

Ich würde mich erst mal freuen auf diese wunderbare Krawalllosigkeit in diesen Stunden



Und die Oberschwester ist eine verbitterte alte Dame, die wer weiß was erlebt und wer weiß wie erzogen wurde. Du hast sie schon sehr oft erwähnt, es muss also extrem unschön gewesen sein. Aber halt ne Ausnahme.

Und: Kinder sind wahrlich hilfloser gegenüber Missbrauch in Einrichtungen. Natürlich gibt es Täter, die gezielt Jobs in Betreuungseinrichtungen suchen. In einer Berufsschule wird aber die Wahrscheinlichkeit gering sein, dass jemand dieses Szenario heraufbeschwört.

Es ist im Übrigen nicht minder diskriminierend davon auszugehen, dass alle Frauen kriminell sind und alle Männer in die Pfanne hauen wollen, um sich irgendwas zu erschleichen.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 30. August 2019 21:01

Zitat von plattyplus

Du als Frau mit einem Schüler ist halt nochmal eine andere Sache als ich als Mann mit einer Schülerin. Nicht umsonst gibt es ja bei uns im Schulgesetz den Passus, daß sehr wohl zwei Lehrerinnen eine Schulklass auf Klassenfahrt begleiten dürfen, nicht aber zwei Lehrer. Einzige Ausnahme: Es gibt nur Schüler in der Klasse, dann dürfen auch zwei Lehrer mitfahren.

Hallo plattyplus,

sehe ich genauso. Uns wurde im Referendariat eingebläut, nie alleine mit Schülerinnen ein Gespräch zu führen oder im Raum zu bleiben. Geschichten solcher Vorwürfe sind mir auch schon häufiger zu Ohren gekommen, ich kann die Sorgen also verstehen und halte es für vernünftig, sich im Vorfeld Gedanken zu machen und das mit der Schulleitung zu besprechen.

der Buntflieger

Beitrag von „Lindbergh“ vom 31. August 2019 01:51

Es mag eine "Huhn oder Ei"-Problematik sein, aber ich frage mich dabei, ob es eher darum geht, die Schülerinnen vor potentiell sexuellen Missbrauch zu schützen oder die Lehrer vor potentieller Erpressung durch die Schülerinnen. So oder so fände ich es lustig, wenn eine Schülerin so ein Gerücht anfängt und sich dann herausstellt, dass der Lehrer homosexuell ist und somit kein sexuelles Interesse an Frauen hat - geschweige denn minderjährigen. Einerseits heißt es immer, dass mehr Männer in sozialen Berufen gewünscht seien, andererseits werden sie dann durch solche paranoiden Denkweisen stigmatisiert - sehr schade sowas und alles andere als zielführend.

Beitrag von „Trantor“ vom 31. August 2019 10:24

Zitat von Buntflieger

Uns wurde im Referendariat eingebläut, nie alleine mit Schülerinnen ein Gespräch zu führen oder im Raum zu bleiben

Und alles, was man im Seminar gelernt hat, ist ja hinterher auch absolut richtig und sinnvoll 😊

Beitrag von „lamaison“ vom 31. August 2019 10:46

Stehe gerade auf dem Schlauch. Ist es so, dass die Klasse nur aus einer Schülerin besteht und auch keine männlichen Mitschüler hat? Das geht doch gar nicht.... 😱

Beitrag von „Trantor“ vom 31. August 2019 10:53

Zitat von lamaison

Ist es so, dass die Klasse nur aus einer Schülerin besteht und auch keine männlichen Mitschüler hat? Das geht doch gar nicht....

Klassenstärke 1, das geht in gewissen Nischenberufen in der Berufsschule

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 31. August 2019 11:27

In allen Musikschulen der Welt werden jeden Tag Millionen von einzelnen Schülerinnen von männlichen Lehrpersonen unterrichtet; in Disziplinen, bei denen über Atmung, Haltung und den Körper allgemein gesprochen werden muss; und es funktioniert genauso gut bzw. schlecht wie im Alltag auch.

Übergriffe, die mir in meiner musikpraktischen Zeit begegnet sind, spielten sich alle im Hochschulbereich ab.

Beitrag von „Krabappel“ vom 31. August 2019 11:36

Zitat von Lehramtsstudent

Es mag eine "Huhn oder Ei"-Problematik sein, aber ich frage mich dabei, ob es eher darum geht, die Schülerinnen vor potentiell sexuellen Missbrauch zu schützen oder die Lehrer vor potentieller Erpressung durch die Schülerinnen. So oder so fände ich es lustig, wenn eine Schülerin so ein Gerücht anfängt und sich dann herausstellt, dass der Lehrer homosexuell ist und somit kein sexuelles Interesse an Frauen hat - geschweige denn minderjährigen.

Einerseits heißt es immer, dass mehr Männer in sozialen Berufen gewünscht seien, andererseits werden sie dann durch solche paranoiden Denkweisen stigmatisiert - sehr schade sowas und alles andere als zielführend.

Lustig ist an dieser Debatte gar nichts. Weder sexuelle Übergriffe, noch wenn einem jemand das Leben zerstört, indem er oder sie solche erfindet.

Beitrag von „Palim“ vom 31. August 2019 12:18

Ganz abgesehen von der bisherigen Debatte frage ich mich, wie viel Präsenz das Fach benötigt.

Beitrag von „lamaison“ vom 31. August 2019 12:39

Zitat von SwinginPhone

In allen Musikschulen der Welt werden jeden Tag Millionen von einzelnen Schülerinnen von männlichen Lehrpersonen unterrichtet; in Disziplinen, bei denen über Atmung, Haltung und den Körper allgemein gesprochen werden muss; und es funktioniert genauso gut bzw. schlecht wie im Alltag auch.

Übergriffe, die mir in meiner musikpraktischen Zeit begegnet sind, spielten sich alle im Hochschulbereich ab.

Du vergisst die Fahrlehrer. Meine Tochter hatte mal keine Lust mehr auf die anzüglichen Bemerkungen und Bekräpscherei in Shorts, ist ausgestiegen und hat darauf bestanden, nur noch mit der Fahrlehrerin unterwegs sein zu müssen. Erfolgreich. (Sie hat das erst im Nachhinein erzählt, sonst wäre ich da natürlich aufgeschlagen).

Beitrag von „WillG“ vom 31. August 2019 12:56

Zitat von lamaison

und hat darauf bestanden, nur noch mit der Fahrlehrerin unterwegs

Das finde ich richtig gut! Glückwunsch zu einer Tochter, die sich offenbar mit 17/18 schon traut, sich gegen andere zu wehren und ihre Position einzufordern.

Da scheint bei der Erziehung einiges richtig gelaufen zu sein!

Beitrag von „kodi“ vom 31. August 2019 17:27

Zitat von Lehramtsstudent

So oder so fände ich es lustig, wenn eine Schülerin so ein Gerücht anfängt und sich dann herausstellt, dass der Lehrer homosexuell ist und somit kein sexuelles Interesse an Frauen hat - geschweige denn minderjährigen.

Das fändest du sicher nicht, denn das Gerücht würdest du nie wieder los.
Fakten sind an der Stelle leider keine Hilfe.

Wer wissen will, wieso man als Mann in so Fällen besser paranoid ist, der kann sich mal mit dem Fall Horst Arnold beschäftigen. (Auch wenn es da keine Schülerin war..)
Es ist im Zweifel egal, wie die Fakten sind, es ist egal, ob du gerichtlich freigesprochen wirst, du wirst trotzdem nicht wieder eingestellt und auch nicht entschädigt.
Da kann jetzt jeder selber entscheiden, welche Risiken er im guten Glauben eingehen will....

Beitrag von „Berufsschule“ vom 31. August 2019 17:40

Zitat von lamaison

Du vergisst die Fahrlehrer. Meine Tochter hatte mal keine Lust mehr auf die anzüglichen Bemerkungen und Bekrapscherei in Shorts, ist ausgestiegen und hat darauf bestanden, nur noch mit der Fahrlehrerin unterwegs sein zu müssen. Erfolgreich. (Sie hat das erst im Nachhinein erzählt, sonst wäre ich da natürlich aufgeschlagen).

Mein Fahrlehrer hat mich immer wegen nichts angeschrien, ich sei ihm nicht "männlich" genug gewesen beim Autofahren (ich bin offen schwul). Der hat auch immer gerne die jungen Damen bekrapst. Ich war damals erst Anfang 18 und nach zwei Monaten Demütigung von ihm, habe ich während er dabei war eine Schülerin zu "beruhigen" (sie würgte die ganze ab auf einer Anhöhe), indem er ihr ans Oberbein krapschte, gesagt, dass er seine Hand entfernen soll das möchte sie sicherlich nicht. Sie nickte nur eingeschüchtert und er lies dann los. Als sie ausstieg versuchte er mich wieder anzuschreien und ich hab ihm ganz klar gemacht, dass er ein perverser alter Sack ist und hab ihn dann auch einfach mal angeschrien, bin ausgestiegen (hab mit Absicht so laut ich kann die Tür zugeschlagen, dass hat er geliebt). Am nächsten Tag hat er mich angerufen und sich bei mir entschuldigt, ich glaube der hatte Angst, dass ich das weiter sage, aber der hat das bei voll vielen jungen Damen gemacht. Ich versteh nicht wie sowas durchgehen kann.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 31. August 2019 18:57

Zitat von Berufsschule93

Ich versteh nicht wie sowas durchgehen kann.

ach...?

Dann schau dir mal als Beispiel das hier an. <https://www.youtube.com/watch?v=V5TLlrHfFzM>

Ist zwar aus dem indischen Raum, aber das Problem besteht weltweit...

Wobei ich zu [@plattyplus](#) "Problem" denke, es sollte sich lösen lassen. Und zwar durchhh entsprechend klärende Maßnahmen im Vorfeld. Beides - sowohl den Lehrer als potentiellen Vergewaltiger als auch die Schülerin als potentiell verlogene Erpresserin - vorzuverurteilen ist Scheiße. Blöderweise gibt es aber beide Versionen, und nicht mal mehr selten. Menschen sind eben komisch.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. August 2019 19:16

Ich hatte den Fall als Schülerin. Eine Stunde pro Woche mit einem männlichen Lehrer.

Er hat die ersten Wochen die Tür offen gelassen. und dann war es ihm irgendwann zu doof, der Flur war zu laut (gut ,wir hätten auf einen anderen Stockwerk wechseln können, aber eine offene Tür, wo es keinen Durchgangsverkehr gibt, ist auch sinnlos) und er hat die Tür zugemacht.

Ich muss zugeben, ich war sicher furchtbar naiv aber ich habe es damals wirklich nicht verstanden, warum er das tat. Heutzutage würde ich es aber als männlicher Lehrer genauso wie er damals machen. Man merkt nach ein paar Wochen, wie es ist.

Über Swingingphones Beitrag musste ich schmunzeln, ich habe auch Einzelunterricht bei einem männlichen Musiklehrer und es ist mir nie der Gedanke aufgekommen, dass das ein Problem sein könnte. Von allen MusikschülerInnen sind geschätzt 70% Mädchen (in diesem Instrument? Bei dieser Musikschule?)

Beitrag von „Schmidt“ vom 31. August 2019 23:05

Zitat von Miss Jones

ach...? Dann schau dir mal als Beispiel das hier an.

<https://www.youtube.com/watch?v=V5TLlrHfFzM>

Ist zwar aus dem indischen Raum, aber das Problem besteht weltweit...

Ich halte es für ein Gerücht, dass jede Frau ständig angegafft und angebaggert wird.

Häufig wird übertrieben und ganz normales Schauen als angaffen interpretiert. Was weibliche

Freunde schon alles in das Verhalten anderer Männer hineininterpretiert haben, wäre witzig, wenn es nicht so beängstigend wäre. Ich bin selbst mal von einer Frau angefahren worden, ich solle sie nicht angaffen, obwohl ich die Person gar nicht wahrgenommen und nicht mal in ihre Richtung gesehen habe, bis sie mich angekeift hat. Und zu einer anderen Gelegenheit, hat mich eine Frau angekeift, ich solle ihr nicht hinter her laufen. Ich bin einfach nur nach Einbruch der Dunkelheit in die gleiche Richtung wie sie gelaufen. Manchmal sollte man einen Schritt Abstand nehmen und reflektieren, ob denn wirklich alles so schrecklich ist, wie man es empfindet, wenn man sich in Fantasien reinsteigert.

Von Frauen, die gut aussehende Männer angaffen und auch ganz gerne mal ungefragt anfassen, will ich hier gar nicht anfangen.

Jedenfalls ist deine Antwort keine Antwort auf die gestellte Frage bzw. die ausgedrückte Verwunderung. Die Zähne auseinander kriegen muss man schon, wenn man Unrecht erfährt. Und zwar zeitnah und nicht erst zig Jahre später. Wir als Lehrer können gut mithelfen, Kinder und Jugendliche darin zu bekräftigen, dass sie unangemessenes Verhalten erkennen können, darüber sprechen und Unterstützung bekommen.

Zitat von Miss Jones

Beides - sowohl den Lehrer als potentiellen Vergewaltiger als auch die Schülerin als potentiell verlogene Erpresserin - vorzuverurteilen ist Scheiße. Blöderweise gibt es aber beide Versionen, und nicht mal mehr selten.

Ja, es gibt beide Versionen. Die sind aber so selten, dass ich die generelle Hysterie nicht nachvollziehen kann. Weder von Männern, die jede Frau/jedes Mädchen für einen Lügner halten, noch von Frauen, die jeden Mann für einen Vergewaltiger halten. Die meisten Männer gaften nicht ständig Frauen an und vergewaltigen sie auch nicht. Die meisten Frauen beschuldigen Männer nicht der Vergewaltigung (die Tendenz, des Überdramatisierens ist bei vielen Frauen in meinem Umfeld zwar recht stark ausgeprägt, auch durch regen Austausch, der dazu führt, dass sich die Damen in Kleinigkeiten hinein steigern, aber dadurch entsteht ja erst mal kein Schaden, auch, wenn es nervt).

Also entspannen wir uns am besten alle.

Beitrag von „WillG“ vom 1. September 2019 03:03

Ich glaube, du hast da das eine oder andere nicht ganz verstanden.

Zitat von Schmidt

Was weibliche Freunde schon alles in das Verhalten anderer Männer hineininterpretiert haben, wäre witzig, wenn es nicht so beängstigend wäre.

Das ist weder witzig noch beängstigend, sondern einfach die Folge von jahrelanger Erfahrung, die Frauen ab dem Jugendalter so machen. Mag sein, dass deine weiblichen Freunde nicht jede Situation richtig interpretiert haben, aber dass Frauen es tagtäglich erleben, dass ihnen nachgegafft wird, dass sie schlecht angelabert werden oder dass sie sogar angefasst werden, ist leider eine Tatsache, keine Hysterie. Das führt dann eben dazu, dass man sich entsprechend offensiv verhält.

Zitat von Schmidt

Und zu einer anderen Gelegenheit, hat mich eine Frau angekeift, ich solle ihr nicht hinter her laufen. Ich bin einfach nur nach Einbruch der Dunkelheit in die gleiche Richtung wie sie gelaufen. Manchmal sollte man einen Schritt Abstand nehmen und reflektieren, ob denn wirklich alles so schrecklich ist, wie man es empfindet, wenn man sich in Fantasien reinsteigert.

Den Schritt Abstand hättest du natürlich nehmen können. Ich bin sicherlich kein Triebtäter und sehe hoffentlich nicht so aus, aber wenn ich nachts gemeinsam mit einer fremden Frau durch eine verlassene Straße in die gleiche Richtung laufe, dann lasse ich mich schon mal zurückfallen oder wechsle die Straßenseite oder so, um zu signalisieren, dass ich nichts Böses im Sinn habe. Kostet mich nichts und dass Frauen sich in solchen Situationen unwohler fühlen als wir Männer, kann ich gut nachvollziehen.

Zitat von Schmidt

Von Frauen, die gut aussehende Männer angaffen und auch ganz gerne mal ungefragt anfassen, will ich hier gar nicht anfangen.

Das ist das Argument, das meine Schüler immer bringen. In allen Situationen, in denen es um Diskriminierung in allen verschiedenen Formen geht. Sei es bei der Genderthematik oder wenn es einen Shitstorm gibt, weil H&M einem schwarzen Jungen ein Sweatshirt mit dem Aufdruck "Coolest Monkey in the Jungle" angezogen hat. Immer heißt es: "Die sollen sich nicht so haben, mich würde das nicht stören!".

Dabei vergisst man schnell, dass man als weißer, vermutlich heterosexueller, christlicher oder atheistischer Mann aus Westeuropa in seinem Leben keine systematische Diskriminierung erfahren hat. Schon gar nicht gehört man zu einer Gruppe, die über Jahrzehnte oder Jahrhunderte hinweg systematisch diskriminiert wurde. Natürlich reagiert man da in so einer Situation gelassener.

Wenn aber eine Frau fast ihr Leben lang immer wieder dafür kämpfen muss, nicht auf ihren Körper reduziert zu werden und ungewollte physische Annäherungen abwehren muss, dann reagiert sie vielleicht mal etwas gereizter, wenn ein Mann sich in der vollen Bahn an sie drückt. Vielleicht an dieser Stelle sogar übertrieben - aber eben aus Gründen.

Und wenn Menschen mit dunkler Hautfarbe über Jahrhunderte hinweg diskriminiert und wie Tiere behandelt und angesehen wurden, dann reagiert man vielleicht etwas sensibler darauf, wenn ein kleiner Junge mit dunkler Haut als Affe bezeichnet wird.

Ist das wirklich so schwierig?

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. September 2019 03:51

Du gehst davon aus, dass jede Frau ständig angegafft und belästigt wird. Das ist aber nicht der Fall. Dass viele Frauen das Gefühl haben, das sei der Fall, hängt mit der Übersensibilisierung zusammen, die in den letzten Jahren stattfindet.

Siehe zum Beispiel #metoo. Jeder Blick, jede Geste, jedes Wort wird überinterpretiert. Wenn ein Blick schon zu viel ist und es reicht, dass sich jemand angeschaut fühlt, unabhängig davon, ob die Person überhaupt tatsächlich angeschaut wird, dann läuft da doch etwas gehörig schief.

Um es etwas plakativer zu machen: wenn ich von einem Migranten überfallen werde, bin ich, vollkommen richtig, ein Rassist, wenn ich danach Migranten aus diesem Kulturkreis erst mal unter Generalverdacht stelle. Wenn eine Frau von ihrem Fahrlehrer als Mädchen ungewollt die Hand auf den Oberschenkel gelegt bekommen hat, ihr das unangenehm war und sie deshalb Männer unter Generalverdacht stellt, dann ist das vernünftig und verständlich?

Wenn sich ein Mann trotz ausreichend Platz in der Bahn an eine Frau drückt, dann sollte sie ihn laut und deutlich dazu auffordern, sich vom Acker zu machen und, sollte er das nicht verstehen, eine reinhauen und/oder ihn zwischen die Beine treten. Ja, das kann auch eine 1.50m Frau.

Und wenn die Bahn voll ist, dann passiert es eben, dass man eng aneinander steht. Das meinte ich oben mit dem Schritt Abstand. Kurz nachdenken, die Person anschauen und ganz genau überlegen, ob das wirklich ein sexueller Übergriff ist, oder einfach eine volle Bahn.

Deine Ausführungen zum Coolest Monkey zeigen eher, dass du meine Ausführungen nicht verstanden hast.

An keiner Stelle relativiere ich echte individuellen Diskriminierungserfahrungen. Viele als Diskriminierung oder sexuellen Übergriff wahrgenommene Erfahrungen sind nur einfach keine Diskriminierung/kein sexueller Übergriff.

Natürlich ist es problematisch, eine dunkelhäutige Person in Kleidung zu stecken, auf der Affe steht. Es wäre auch problematisch, mit einer Frau in einem T-Shirt mit der Aufschrift "Am Herd ist es am schönsten" zu werben oder in einer Werbung knapp bekleidete Frauen um einen

Mann im Anzug anzurufen. Muss beides keinen shitstorm geben, aber darüber nachdenken, ob das so sinnvoll ist, sollten die Werber trotzdem.

Mein Lieblingsbeispiel: ein dunkelhäutiger Freund hat sich lange Zeit davon rassistisch behandelt gefühlt, dass recht viele Menschen zwei mal und auch etwas länger hinsehen, wenn er mit seiner weißen, blonden Freundin unterwegs ist. Mittlerweile hat er auch verstanden, dass das bei den meisten Menschen kein Rassismus ist, sondern eine normale menschliche Reaktion. Wenn etwas ungewöhnlich ist, schauen Menschen hin. Nicht, weil sie denken "Der N*g*r soll die Finger von der Blondinen nehmen.", sondern weil diese Konstellation sehr ungewöhnlich ist.

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. September 2019 03:59

Guten Morgen und Danke [@WillG](#).

Zitat von Schmidt

... Viele als Diskriminierung oder sexuellen Übergriff wahrgenommene Erfahrungen sind nur einfach keine Diskriminierung/kein sexueller Übergriff.

Woher willst du das wissen?

Zitat von Schmidt

... Muss beides keinen shitstorm geben, aber darüber nachdenken, ob das so sinnvoll ist, sollten die Werber trotzdem.

Das kann nicht dein Ernst sein. Bzw. zeigt dieser Satz, wie schlimm es selbst in Mitteleuropa im 21. Jh noch ist 

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. September 2019 04:11

Zitat von Krabappel

Guten Morgen und Danke [@WillG](#).

Woher willst du das wissen?

Persönliche Erfahrung und gesunder Menschenverstand. Mir wurde auch schon einiges vorgeworfen, das nicht weiter an der Realität hätte vorbei gehen können. Weibliche Freunde/Kollegen die sich in Situationen diskriminiert oder belästigt fühlen, in denen ich dabei war und in denen nichts dergleichen passiert ist.

Bei der Arbeit als Ombudsmann meiner früheren Beschäftigung.

Meine Frau und Freundinnen, die nicht überreagieren (die übrigens auch nicht behaupten, ihr Leben lang diskriminiert und auf ihr Äußeres reduziert zu werden).

Diverse #metoo Beiträge, bei denen objektiv keine Diskriminierung/kein Übergriff zu erkennen ist (natürlich war ich nicht dabei, aber wenn etwas einen impact haben soll, dann sollte das Problem auch klar herauskommen und nachvollziehbar sein).

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. September 2019 04:18

Zitat von Krabappel

Das kann nicht dein Ernst sein. Bzw. zeigt dieser Satz, wie schlimm es selbst in Mitteluropa im 21. Jh noch ist 

Es bringt nichts, bei allem gleich überemotional zu reagieren. Am besten noch im Internet. Das hilft so richtig. Nicht. Wie schon gesagt: natürlich sind die Beispiele problematische und vermitteln ein Bild, hinter dem man als aufgeklärter Mensch nicht mehr stehen sollte (Farbige Menschen = Affen; Frauen = gehören an den Herd), das steht ja außer Frage, auch, wenn das vielleicht gar nicht die Hintergedanken der Werber waren. Aber was hat irgendjemand davon, sich darüber lautstark über diverse Kanäle aufzuregen?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 07:18

@Schmidt - auch wenn da jetzt einige schreien werden, im Prinzip hast du recht. Was glaubst du, wieso ich Selbstverteidigung für Mädchen als AG anbiete... zu dem Kurs gehört auch der Aufbau eines gesunden Selbstbewusstseins, sich nicht als "Opfer" zu fühlen und auch so aufzutreten - das macht nämlich viel aus.

Andererseits... "Nur weil du paranoid bist, heißt das ja nicht, dass sie *nicht* hinter dir her sind" -

schon mal gehört?

Das Problem hier ist analog. Eine Frau, insbesondere eine, die schon mal aktiv belästigt wurde, ist da sensibilisiert, und mag schon Blicke, die nicht so gemeint sind, als aufdringlich deuten. Das ist der Punkt - du kannst den Leuten nur vor den Kopf gucken. Was die ggf für Hintergedanken haben, kannst du nicht wissen, aber das versuchst du dir halt zusammenzureimen. Oder bestenfalls zu ignorieren, aber das schafft eben noch lange nicht jede.

Für dieses Dilemma könnt ihr euch alle bei diesen Halbaffen bedanken, die da eben übergriffig werden, denn gäbe es die nicht, müsste ja keine Frau Angst vor solchen haben. Schöner Mist. Noch größerer Mist, dass sich deshalb die Männer schon "absichern" müssen, nicht für solche gehalten zu werden.

Nein - eine Patentlösung habe ich auch nicht.

Aber den Mädels beizubringen, dass sie sich nichts bieten lassen müssen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken ist wenigstens nicht verkehrt.

Wenn die sich wehren können und das auch tun, kann sich auch was ändern.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 1. September 2019 08:23

Zitat von Schmidt

Häufig wird übertrieben und ganz normales Schauen als angaffen interpretiert. Was weibliche Freunde schon alles in das Verhalten anderer Männer hineininterpretiert haben, wäre witzig, wenn es nicht so beängstigend wäre. [...]

Ja, es gibt beide Versionen. Die sind aber so selten, dass ich die generelle Hysterie nicht nachvollziehen kann. Weder von Männern, die jede Frau/jedes Mädchen für einen Lügner halten, noch von Frauen, die jeden Mann für einen Vergewaltiger halten. Die meisten Männer gaften nicht ständig Frauen an und vergewaltigen sie auch nicht. Die meisten Frauen beschuldigen Männer nicht der Vergewaltigung (die Tendenz, des Überdramatisierens ist bei vielen Frauen in meinem Umfeld zwar recht stark ausgeprägt, auch durch regen Austausch, der dazu führt, dass sich die Damen in Kleinigkeiten hinein steigern, aber dadurch entsteht ja erst mal kein Schaden, auch, wenn es nervt).

Ich kann tatsächlich sogar nachvollziehen, was du meinst, Schmidt. Und ich würde dir gern zustimmen. Leider kann ich aber diese "generelle Hysterie" (schreckliches Wort aufgrund seiner ursprünglichen Prägung!) durchaus nachvollziehen. Dass du das nicht kannst liegt vielleicht daran, dass du einen Faktor nicht beachtest, nämlich die potenzielle Schadenshöhe.

Analogbeispiel: Wenn ich mich im Urlaub dem Rand einer steilen Klippe mit hohem Gefälle dahinter annäherte, dann tue ich das seeeeehr, sehr vorsichtig, gehe mitunter garnicht bis direkt an den Rand und halte vllt. jemandes Hand, der hinter mir steht und mir zusätzliche Sicherheit gibt. Wenn ich hingegen nach Schulschluss hinter eine Truppe Trödelschülern, die noch nen Eis schlecken oder im Gehen irgendwelche Sammelkarten tauschen laufe, dann überhole ich die ggf., indem ich auf dem Bordstein entlangtänze. Obwohl die Situation da eigentlich ein höheres Risiko birgt, dass ich vom Bordstein runterfalle (es ist eng, ich habe nen Rucksack auf und bin schnell unterwegs) tue ich das trotzdem nicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass ich von der Klippe falle, ist ungefähr genauso groß (oder kleiner!) wie die, dass ich vom Bordstein falle, sodass man sagen könnte ich sei doch echt hysterisch, wenn ich nicht in Vollkaracho auf die Klippe zulaufe und am Rand entlangspaziere. Aber nein, es ist nicht hysterisch, sondern vernünftig. Grund: Wenn ich da runter falle, dann ist der Schaden für mich ganz beträchtlich - das weiß ich i.A. aus Berichten bzw. gesundem Menschenverstand. Wenn ich vom Bordstein falle, ist das mehr oder minder egal.

So eben auch im Falle von Situationen, die eine erhöhte Gefahr sexueller Übergriffe auf mich bergen, z.B. eben der Gang durch die Stadt im Dunkeln mit einem Mann hinter mir. Ich weiß absolut, dass bei weitem nicht jeder Mann ein Sexualstraftäter und objektiv die Wahrscheinlichkeit einer Vergewaltigung gering ist. Aber der potenzielle Schaden für mich ist dermaßen hoch, dass ich das Risiko als Frau einfach nicht eingehen kann/möchte. Also bin ich erhöht aufmerksam bzw. vorsichtig, was sich darin ausdrücken mag, dass ich die Straßenseite wechsle oder aber, wie du es erlebt hast, den "Verfolger" direkt anspreche. Du (als nicht sexuell übergriffiger Mann) magst das "hysterisch" und vorverurteilend finden, ich halte es leider für vernünftig nachvollziehbar - mir als Frau ist sehr bewusst, was auf dem Spiel steht.

Ich (als nicht erpresserische Frau) finde es tatsächlich auch völlig unnötig, wenn ein Lehrer meint nicht mit einer Schülerin in einem geschlossenen Raum bleiben zu können. Aber leider kann ich zugleich, wenn ich eben mal den Rollenwechsel vornehme, nachvollziehen, dass auch diese Situation aus Sicht des Mannes eine seltene, dafür aber sehr große Gefahr birgt, und ich kann verstehen, dass man sich ihr nicht aussetzen möchte.

Also: Beide Richtungen der Vorverurteilung sind wirklich blöd für die Betroffenen, leider aber durchaus nachvollziehbar, wenn man in seine Bewertung der Situation nicht nur die Wahrscheinlichkeit eines Übergriffs, sondern auch die potenzielle Schadenshöhe einberechnet.

Mein Rat daher zur Ausgangssituation: Wenn du dich sonst unwohl fühlst, lass erstmal die Tür offen. Nach ein paar Sitzungen wirst du ja sicherlich ein Gespür dafür entwickeln, wer dir da gegenübersteht und kannst dann ja nochmal überlegen, ob du mit ihr doch in einem Raum bleiben kannst - was mit dem Großteil der Schülerinnen schließlich ganz problemlos möglich sein sollte (so wie ich mit dem Großteil der Männer nachts spazieren kann, aber im Einzelfall erstmal wissen möchte, ob das Exemplar hinter mir diesem Großteil angehört).

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. September 2019 11:51

Zitat von Schmidt

Ich halte es für ein Gerücht, dass jede Frau ständig angegafft und angebaggert wird.

ich halte es für widerwärtig, wenn Menschen die Erfahrungen anderer einfach leugnen, damit zu "Hysterie" und "Gekeif" machen und so noch verschlimmern.

Zitat von Schmidt

... ob denn wirklich alles so schrecklich ist, wie man es empfindet, wenn man sich in Fantasien reinsteigert.

Wie kannst du (todes)-ängste anderer bewerten, die du selbst nie ausgestanden hast, weißt schlicht nicht, wie es für Frauen ist, wenn ein Mann ihr allein in einer Unterführung hinterherläuft. Hast nicht die Erziehung erlebt, nicht trampen, nicht Radfahren im Park nachts, lass dein Glas nicht unbeaufsichtigt...

Zitat von Schmidt

.... Die Zähne auseinander kriegen muss man schon, wenn man Unrecht erfährt. Und zwar zeitnah und nicht erst zog Jahre später.

Ach so, das hysterische Weib soll sich erst begrabschen lassen, dann darf es aber dem Angreifer in die Eier treten. Ist das eigentlich dann kampflesbenartig und gar nicht okay für eine Dame? Oder erlaubst du ihr das? Sollen wir dich immer fragen, welches Verhalten wann angemessen ist?

Im Grunde machen Frauen ja alles falsch: erst die falschen Klamotten (das fehlte in deiner donald trumpischen Liste noch), dann die neurotische Panik, zu früh gewehrt, dann nicht gut genug gewehrt und hinterher zu spät gewehrt.

Ich möchte kotzen ob der Sichtweise, die offenbar tatsächlich auch gebildete Menschen in unserem Kulturkreis heute noch haben.

In Südamerika ist kürzlich eine Politikerin ermordet worden: Frau, schwarz, homosexuell, in Slums aufgewachsen, pro Menschenrechte. Das waren 5 Eigenschaften zu viel, um weiterleben zu dürfen.

Solange es so viel Benachteiligung und Gewalt gegen Frauen weltweit gibt, solange [@lamaison](#)s Tochter nicht ihren Führerschein machen kann, ohne von ihrem physisch überlegenen Fahrlehrer genötigt zu werden, solange meetoo-Debatten notwendig sind, solange Menschen in Akademikerforen Grütze der Abwertung sülzen, solange muss man über frauenfeindliche Werbung reden und in Klassenzimmern Türen offen lassen. Offenbar habens manche Leute immer noch nicht verstanden.

Beitrag von „keckks“ vom 1. September 2019 12:59

was ist verdammt nochmal als teil einer nicht oder nur sehr wenig diskriminierten mehrheit (aka weißer älterer mann) so schwer daran, den diskriminierten (aka systematisch ständig benachteiligten aus von ihnen nicht zu vertretenden gründen wie ihrer hautfarbe, ihrer religion, ihrem geschlecht, ihrer sexuellen orientierung usw.) einfach mal zuzuhören, anstatt ihre diskriminierungserfahrungen zu relativieren und per mensplaining aus der welt schaffen zu wollen.

wenn man als mann probleme hat, zu beurteilen, ob das eigene verhalten gerade für anwesende frauen problematisch sein könnte (aka "ich habe gar nichts gemacht und die geht gleich hysterisch auf mich los"), empfiehlt sich das zuhören noch mehr. und dann nochmal.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 13:40

...puh.... ...durchatmen, Jonesy...

darf ich mal versuchen, diese Situation ein wenig zu entschärfen?

Ihr habt nämlich allesamt irgendwo recht, aber so eine Tirade wie die von [@Krabappel](#) muss nun nicht sein, denn ich denke nicht, dass [@Schmidt](#) das so gemeint hat - von wegen "hysterische Weiber".

Kommt jetzt ein "die hat ja leicht reden, die kann sich ja auch wehren"? Vielleicht. Vielleicht strahle ich das auch aus. Denn es hat sich noch keiner getraut, bei mir "übergriffig" zu werden. Wäre auch je nach Grad des Versuchs ggf sein letzter Fehler. Ja verdammt, ich weiß, dass ich bei einem solchen "Angriff auf Leib und Leben" so einen Idioten im Rahmen der Notwehr straffrei töten dürfte, und das würde ich auch u.U. tun, wenn so einer wieder wach würde, dann garantiert im Knastkrankenhaus.

Wenn du das weißt, und ein entsprechendes Auftreten hast, dann... bist du offenbar für solche *Tiere* nicht mehr interessant, weil da wohl deren Überlebensinstinkt anschlägt. Es ist leider kein Scherz - solche Täter suchen sich nach Möglichkeit "Opfer", die das auch quasi ausstrahlen. Und bauen auch noch darauf, dass diese dann aus Angst schweigen, stillhalten, sich nicht wehren. Wie wirkt frau dem entgegen? Meiner Meinung nach nicht, indem sie "hysterisch" alles auch nur möglicherweise übergriffige angeht, sondern souverän über so etwas drübersteht. Zu wissen, du kannst und wirst dich wehren. Ja verdammt, es haben leider wirklich viele Frauen da immer noch zu wenig Selbstbewusstsein. Wir arbeiten dran.

Heißt das jetzt, jede Frau sollte schon mal prophylaktisch Selbstverteidigung lernen? Dumm wärs nicht. Ich empfehle es sicherlich jeder, die mich fragt. Stärkt nebenbei auch noch die Persönlichkeit, ist alles andere als ungesund, und... ja eben. Es passiert von ganz alleine. Das mag unglaublich klingen, aber wenn so ein *Gestörter* eine Frau sieht, die er vielleicht attraktiv findet, aber gleichzeitig das Gefühl bekommt "Scheiße, die könnte mir die Eier abreißen"... dann versucht er erst gar nichts Dummes.

Und nein, ich bin ganz sicher kein "Mannweib". Finde ich extrem unschön. Ich bin zwar lesbisch, aber auch richtig "Frau". Sportlich, trainiert, aber bestimmt nicht n Buzz-Cut mit Muckibudenstatur. Was genau das ist, was solche Typen abschreckt - klappt ja nich nur bei mir - es ist nonverbale Kommunikation, vielleicht noch mit ein paar Pheromonen dabei. Wenn du so ein "Mir kann keiner was" ausstrahlst... es wirkt.

Ja, Jonesy hat leicht reden. Die macht ja schon fast ihr Leben lang Kampfsport. Ja, tu ich, und ich bringe es auch meinen Schülerinnen bei. Aber es gibt auch andere Möglichkeiten, anders zu wirken. Wer das nicht fertigbringt... nein, ich werde es niemandem vorwerfen. Aber ich denke, frau sollte zumindest versuchen, ob es nicht doch geht. Denn - auch wenn das wieder wie eine Phrase klingt - die meisten "Opfer" solcher Taten sehen sich auch in der Opferrolle. Die ihnen die Erziehung, die Gesellschaft, wer auch immer aufoktruiert. Und da ist mMn der viel wichtigere Knackpunkt. Da muss sich in der Denke insgesamt was ändern, und das geht nicht durch "Gekeife".

Ergo, um den Bogen zurückzuschlagen... diese Generalverdachtsprinzipien helfen nicht weiter. Ebenso das "ich muss dieses oder jenes Risiko aktiv meiden". Offensiv sich dem zu stellen - wie wärs?

Übrigens... was Übergriffe angeht... die "schaurigen Gestalten", vor denen Spießereltern ihre Töchter immer warnen (Punks, Metaller, Goths,...) sind z.B. auf Festivals erfahrungsgemäß die beste Lebensversicherung gegen übergriffiges Pack. Die KO-Tropfen-Ferkel & Co. sind nämlich meistens aus dem "gutsituierten Spießermilieu", und dort findet sich auch das Gros derer, die meinen, sich Frauen gegenüber gewalttätig verhalten zu dürfen...

Aber nun wirds völlig OT.

Sollten wir das Thema ggf mal splitten?

Beitrag von „keckks“ vom 1. September 2019 14:16

...das wirkt, ja. so sind aber sehr wenige frauen in unserer gesellschaft. das ist nämlich eben nicht gender "frau" für die mehrheit der leute sondern das gegenteil. mädchen sind bitte still, nehmen wenig raum ein, sind bloß nicht aggressiv (im sinne von "hartnäckig was haben wollen", z.b. jetzt rederecht in einer klassenzimmersituation, wenn ein kerl auch dringend was

sagen will), mädchen sind schmal, zierlich, rosa, glitzern und bloß nicht fordernd, nach vorn gehend, sehen primär gut aus (egal, wie es in ihnen aussieht), machen keinen stress usw.. machst du das als mädchen trotzdem und hast keine coolen eltern (die mehrheit), sagt man dir, du mögest nicht so bossy/herrschsüchtig/dominant sein. am schluss kriegst du sonst noch keinen ab. oder willst du eine kampflesbe sein, haha? macht das der kleine bub, lobt man seineführungsqualitäten/durchhaltevermögen/hartnäckigkeit. du mögest bitte dem gender-bild der mehrheit entsprechen, los. gilt für jungs ja auch, vgl. erfahrungen schwuler jugendlicher, die als "zu weiblich" betrachtet werden.-

wir werden nicht als frauen geboren, wir werden vor allem dazu gemacht. wir sind das andere geschlecht, das "richtige" (richtungsweisende, Ton angebende, korrekte, "richtige" halt) geschlecht sind immer noch die männer, und das gleichnamige grundlagenbuch sei jedem sehr ans herz gelegt.

Beitrag von „Jule13“ vom 1. September 2019 15:01

Ich finde schon, dass wir als Frauen geboren werden - und als Männer. Das geben uns die Hormone so vor. Es ist an uns (allen!), was wir daraus machen und wie wir damit umgehen.

Ich fand es sehr erschreckend, als meine Söhne (vor einigen Jahren am Beginn ihrer Grundschulzeit) nach Hause kamen und das Wort "Mädchen" als pejoratives Adjektiv verwendeten. "Bäh, das ist ja so Määädchen!" synonym für "Bäh, das ist ja so dooof!" Habe ich mit ihnen drüber gesprochen, machen sie nun nicht mehr. Aber die, von denen sie es sich abgeschaut hatten, unter Garantie noch immer.

Es gibt noch viel zu tun.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 15:26

Zitat von keckks

...das wirkt, ja. so sind aber sehr wenige frauen in unserer gesellschaft. das ist nämlich eben nicht gender "frau" für die mehrheit der leute sondern das gegenteil. mädchen sind bitte still, nehmen wenig raum ein, sind bloß nicht aggressiv (im sinne von "hartnäckig was haben wollen", z.b. jetzt rederecht in einer klassenzimmersituation,

wenn ein kerl auch dringend was sagen will), mädchen sind schmal, zierlich, rosa, glitzern und bloß nicht fordernd, nach vorn gehend, sehen primär gut aus (egal, wie es in ihnen aussieht), machen keinen stress usw.. machst du das als mädchen trotzdem und hast keine coolen eltern (die mehrheit), sagt man dir, du mögest nicht so bossy/herrschsüchtig/dominant sein. am schluss kriegst du sonst noch keinen ab. oder willst du eine kampflesbe sein, haha? macht das der kleine bub, lobt man seineführungsqualitäten/durchhaltevermögen/hartnäckigkeit. du mögest bitte dem genderbild der mehrheit entsprechen, los. gilt für jungs ja auch, vgl. erfahrungen schwuler jugendlicher, die als "zu weiblich" betrachtet werden.-

wir werden nicht als frauen geboren, wir werden vor allem dazu gemacht. wir sind das andere geschlecht, das "richtige" (richtungsweisende, Ton angebende, korrekte, "richtige" halt) geschlecht sind immer noch die männer, und das gleichnamige grundlagenbuch sei jedem sehr ans herz gelegt.

ach... ist das so...

...nur, wenn "wir" uns das bieten lassen.

Also, ich mach da nicht mit.

Und ich "arbeite daran", dass da auch die nächste Generation Mädels nicht mitmacht.

Dazu braucht es weder Alice noch Emma noch Emanzenhysterie.

Aber eben auch kein Durchwinken irgendwelcher völlig überholten "Rollenmodelle", die im Jetzt einfach nichts mehr zu suchen haben.

Also ich erlebe eine ganze Menge Mädchen im Teeniealter, die eben nicht dieser altbackenen Denke entsprechen.

Gut, ich lebe es ihnen auch irgendwo vor. Ja und? Kommt wohl an.

Und ich denke, das ist am ehesten der "Weg", da mal für klare Verhältnisse zu sorgen. Es gibt kein "Mädchen sind" und "Jungs sind", es gibt nur Individuen.

Das muss in den Köppen ankommen. Wird wohl noch etwas dauern. Aber... machen wir das mal wie Esso. Es gibt viel zu tun... packen wir's an.

Wer, wenn nicht wir?

Beitrag von „keckks“ vom 1. September 2019 16:07

..ich glaube nicht, dass das fortschreiben von gender-stereotypen wie die von der "hysterischen emanze" für unser weiteres leben als frauen hilfreich ist.

und ja, dran arbeiten ist gut und richtig und hat sicher viel mit vorbild und praxis zu tun, da bin ich ganz bei dir, aber eben auch mit gesamtgesellschaftlicher semantik. das ist ja letztlich auch nur eine praxis, eine ziemlich wirkmächtige sogar. sie zu leugnen ist imo nicht hilfreich. die frei

denkenden teenager, die wir beide da vor uns haben - meine sind teils wirklich toll - werden irgendwann groß, und dann ist da die gläserne decke, dann ist da ein real deutlich geringes nettogehalt, da ist das kind und der haushalt, der vor allem von ihnen gemacht werden wird und nicht von ihrem kerl (auch wenn beide das anders wollen!), dann ist da das nicht-gehört-werden in meetings und der kerl, der nach zehn minuten dasselbe sagt und die lorbeerren dafür erntet usw. usf. persönliches selbstbewusstein und bestimmtes auftreten schützen nicht wirklich vor struktureller diskriminierung. an der kann man durch praxis was im ganz kleinen für einen selbst ändern, im großen muss man aber politisch aktiv gegen diese strukturen vorgehen, und das setzt voraus, dass man sie sichtbar macht und sichtbar hält, statt sie zu leugnen oder ihre wirkmächtigkeit kleinzureden.

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. September 2019 16:27

Zitat von Miss Jones

...

Dazu braucht es weder Alice noch Emma noch Emanzenhysterie.

es braucht Generationen von Frauen und ihr Durchhaltevermögen. Vorreiterinnen sind verschieden und mögen nicht jedem passen. Wichtig ist ihre Arbeit allemal. So wie erst ein Christopher Street Day mit Tralala für Gleichberechtigung werben muss, auch wenn nicht jeder Transgendermensch im Alltag rumläuft wie ein Clown. Ich vermute, Extreme sind wichtig für die Salonfähigkeit von Ideen.

Und nö, ich finde nicht, dass jede einen Selbstverteidigungskurs machen muss, um sich wehren zu können. Normal ist, dass man nicht bedroht wird. Ich rate ja auch nicht jedem Dunkelhäutigen in Chemnitz, dass er mal einen Kurs belegen soll, wie man sich gegen Baseballschläger wehrt. Die Lösung kann nicht sein, dass man am Ende auf jemanden druffkloppt, um nicht als wehleidig zu gelten, sondern dass überhaupt erst mal das Fehlverhalten derjenigen erkannt wird, die sich falsch verhalten.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 16:44

Zitat von Krabappel

Und nö, ich finde nicht, dass jede einen Selbstverteidigungskurs machen muss, um sich wehren zu können. Normal ist, dass man nicht bedroht wird. Ich rate ja auch nicht jedem Dunkelhäutigen in Chemnitz, dass er mal einen Kurs belegen soll, wie man sich gegen Baseballschläger wehrt. Die Lösung kann nicht sein, dass man am Ende auf jemanden drückt, um nicht als wehrhaft zu gelten, **sondern dass überhaupt erst mal das Fehlverhalten derjenigen erkannt wird, die sich falsch verhalten.**

zum Fettgedruckten: Das erfordert Hirn. Das könnte ggf probematisch sein.
Und ansonsten - nein, das ist auch nicht die "Lösung", aber sich gegen solche Intelligenzverweigerer wehren zu können schadet sicher nicht.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. September 2019 18:00

Sicherlich gibt es die strukturelle Diskriminierung von Frauen in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig darf man aber auch nicht vergessen, dass es eine stärker werdende Diskriminierung von Männern gibt, was sicher eine falsch verstandene Gegenreaktion auf letzteres ist. "Als Mann macht man dies und das nicht..." habe ich durchaus schon gehört und gerade der soziale Bereich ist als Tätigkeitsbereich auch noch nicht wirklich auf Männer eingestellt. In der Schule ist es zwar so, dass die beiden Extreme, die "Streber" und die "Rabauken" eher Jungs sind, aber es fällt schon auf, dass sich Jungs immer schwerer mit den schulischen Rahmenbedingungen anfreunden können. Und auch wenn positiv hervorgehoben wurde, dass Mädchen nicht mehr zu allem "ja und amen" sagen, muss ich feststellen, dass ich mich in letzter Zeit öfter dabei erwische, dass ich mir innerlich gegenüber manch einer Kollegin denke: "Was für eine Zicke!". Ich merke nämlich, dass es immer mehr Frauen schwer fällt, mal von ihrem eigenen Vorteil abzusehen und aus kollegialen Gründen einem Mann (!) auch mal unter die Arme zu greifen - und das sogar ohne zu diskutieren. Das finde ich persönlich sehr schade 😞.

Beitrag von „keckks“ vom 1. September 2019 19:01

Hast du schon mal bei einem Mann gedacht, er sei eine "Zicke"? Schon unverschämt, dass deine Kolleginnen nicht sofort springen, wenn du was willst. Zumal du doch ein Mann bist. Wärst du eine Frau, würden sie dir sicher helfen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 1. September 2019 19:04

Ich hatte die vom OP beschriebene Situation schon einmal vor ein paar Jahren. War kein Problem, gab keine Schwierigkeiten.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. September 2019 19:18

Zitat von keckks

Hast du schon mal bei einem Mann gedacht, er sei eine "Zicke"?

Mehr als einmal 😊

Beitrag von „keckks“ vom 1. September 2019 19:21

wenn es ein nicht schwuler mann war: congrats, deine gendersemantik ist nicht reaktionär. xD

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 1. September 2019 19:21

Zitat von Lehramtsstudent

Ich merke nämlich, dass es immer mehr Frauen schwer fällt, mal von ihrem eigenen Vorteil abzusehen und aus kollegialen Gründen einem Mann (!) auch mal unter die Arme zu greifen - und das sogar ohne zu diskutieren. Das finde ich persönlich sehr schade 😞

Tja, wenn es doch so ein bisschen wie früher wäre, dass einem die Frauen dann noch ungefragt den Kaffee bringen und das Protokoll schreiben, wären die Herren der Schöpfung ihre wichtigen Ideen ventilieren... Da denken diese Weiber einfach an ihren eigenen Vorteil und greifen den Männern nicht unter die Arme. Widernatürlich!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2019 19:58

Zitat von Miss Jones

Wenn du das weißt, und ein entsprechendes Auftreten hast, dann... bist du offenbar für solche Tiere nicht mehr interessant, weil da wohl deren Überlebensinstinkt anschlägt.

Dem würde ich sogar zustimmen nur kann man an seinem Auftreten nicht beliebig was ändern. Wir hatten ja erst kürzlich die Diskussion darüber, ob man es als Frau vor Schülern wohl schwerer hat, als als Mann. Das habe ich klar verneint. Jedoch ist mir ausserhalb des Mikrokosmos Schule schon so einiges untergekommen, was ich in keiner Weise "zugelassen" habe, sondern was einfach so passiert ist. Teils waren das Situationen, da war ich dermassen perplex, dass ich überhaupt nicht mehr reagieren konnte, so kam das aus dem Nichts heraus. Ich bin klein und schmal, habe die Haare schon fast immer kurz geschnitten und sehe deutlich jünger aus, als ich bin. Mit Mitte 20 sah ich vielleicht aus wie 16 oder so. Das scheint für einen bestimmten Typus Mann irgendwie attraktiv zu sein, was echt ausgesprochen widerlich werden kann. Du hast aber schon recht damit, dass mir der Kampfsport ziemliches Selbstvertrauen gibt. Seit ich regelmässig ins Taekwondo-Training gehe (bei mir sind das "erst" 13 Jahre) ist es mir nur noch genau einmal passiert, dass ein Mann übergriffig wurde und das kam eben in einer Situation, in der ich überhaupt nicht damit gerechnet hatte.

Meine Meinung zum Thema: Zu jedem Mann, der gegenüber Frauen übergriffig wird, gehört eine Mutter, die ihn erzogen hat und meist auch eine Ehefrau, die den Scheiss mitmacht. Wir Frauen sind nicht nur hilflose Zuschauer, wir gestalten das Spiel aktiv mit. Die eigene Hautfarbe z. B. kann man nicht ändern. Das eigene Verhalten und Selbstverständnis als Frau aber schon. Nicht, dass mich einer falsch versteht. Ich schreibe sicher nicht davon, dass Frauen an irgendwas "Schuld" haben. Aber wir müssen laut und selbstbewusst sein und uns aktiv gegen das Rollenbild wehren, das man uns überstülpen will. Mich machen auch an der Schule die Mädchen wahnsinnig, die mit prinzessinengleich treudoofen Blick säuseln "ich check das nicht ... das kann ich nicht" wenn's um Naturwissenschaften und technisches Verständnis geht. Das bleibt bei mir auf keinen Fall so stehen, sondern triggert erst mal eine ganz deutliche Ansprache, dass ich das als *Frau* absolut überflüssig finde.

Zitat von Krabappel

Die Lösung kann nicht sein, dass man am Ende auf jemanden drückt, um nicht als wehleidig zu gelten, sondern dass überhaupt erst mal das Fehlverhalten derjenigen erkannt wird, die sich falsch verhalten.

Natürlich ist das nicht die *Lösung* des Problems. In der konkreten Situation ist es Dir als Frau dann aber relativ egal, ob das Verhalten des Mannes nun theoretisch bäh ist, wenn er Dir praktisch an den Hintern fasst und Du dermassen perplex bist, dass Du einfach einfrierst (was mir genau so schon passiert ist). Mir meinte im Tram mal so ein dickbäuchiger Schmierlappen an die Schulter packen zu müssen weil er befand, ich sollte den Platz für ihn freimachen. Der hatte sich schneller eine gefangen, als er gucken konnte und ich überhaupt überlegen konnte, ob ich das jetzt grade gut oder schlecht finde. Das war so mein Moment in dem ich dachte ... ach, Taekwondo ist irgendwie doch nützlich, so als Frau.

Beitrag von „plattyplus“ vom 1. September 2019 20:53

Zitat von Wollsocken80

Mir meinte im Tram mal so ein dickbäuchiger Schmierlappen an die Schulter packen zu müssen weil er befand, ich sollte den Platz für ihn freimachen. Der hatte sich schneller eine gefangen, als er gucken konnte und ich überhaupt überlegen konnte, ob ich das jetzt grade gut oder schlecht finde. Das war so mein Moment in dem ich dachte ... ach, Taekwondo ist irgendwie doch nützlich, so als Frau.

Wenn du sowas als Frau einem Mann gegenüber machst, ist das vor Gericht "Handlung im Affekt". Schlägst in so einer Situation als Mann gleich im Umdrehen zu (oder keilst mit dem Ellenbogen seitlich in die Magengegend aus ohne dich umzudrehen), ohne überhaupt zu gucken wer da hinter dir steht, und triffst dabei eine Frau, ist das gefährliche Körperverletzung.

Das ist in unserer Gesellschaft doch der feine Unterschied.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. September 2019 20:56

Falsch. Wenn Du als Frau einen schwarzen Gürtel in einer Kampfsportart trägst, musst Du Dich vor Gericht gleichermaßen rechtfertigen, wie der Ellenbogen wohl ins Gesicht kam. Und es kommt grundsätzlich aufs Gericht an, wie solche Fälle verhandelt werden. Abgesehen davon habe ich in der Situation weder mit dem Ellenbogen zugeschlagen noch habe ich ohne Sichtkontakt zugeschlagen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 1. September 2019 20:56

Falsch. Innerhalb von 3 Sekunden gilt das als Reflex. Das ist der Trottel dann selber schuld. Hat mal mein Schuldirektor (als ich noch Schülerin war) gemerkt. Wenn du im Training bist, "funktionierst" du dann einfach.

Beitrag von „Jule13“ vom 1. September 2019 21:15

Zitat von Wollsocken80

Falsch. Wenn Du als Frau einen schwarzen Gürtel in einer Kampfsportart trägst, musst Du Dich vor Gericht gleichermaßen rechtfertigen, wie der Ellenbogen wohl ins Gesicht kam. Und es kommt grundsätzlich aufs Gericht an, wie solche Fälle verhandelt werden.

Das ist das Problem. Als ich weiland radfahrend beinahe mit der aufspringenden Tür des eben vor mir parkenden Anzugträgers kollidiert wäre und nur mit Mühe ausweichen konnte, ohne auf die Fr***e zu fallen, und der Anzugträger hinter mir herbrüllte: „Klingeln, Baby!“, hatte ich für einen Moment den Impuls, abzuspringen, das Fahrrad wegzuschmeißen, mich ungeachtet des gewaltigen Größenunterschieds auf den Kerl zu stürzen und ihm so lange in die Visage zu schlagen, bis diese nur noch eine blutige Masse wäre - aber die Vernunft, zu wissen, dass nicht etwa er dann wegen fahrlässiger Gefährdung des Straßenverkehrs belangt würde, sondern ich wegen gefährlicher Körperverletzung, hat mich - Glück für ihn - davon abgehalten.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. September 2019 13:34

Zitat von Krabappel

ich halte es für widerwärtig, wenn Menschen die Erfahrungen anderer einfach leugnen, damit zu "Hysterie" und "Gekeif" machen und so noch verschlimmern.

Und ich finde es beängstigend, wenn Befindlichkeiten über Tatsachen gestellt werden. Nur, weil sich jemand belästigt fühlt, wird er das noch lange nicht und es besteht nicht automatisch

Handlungsbedarf. Wenn sich jemand durch seinen farbigen Kellner belästigt fühlt, müsste die Aussage sonst genausoviel wert sein, wie die einer Frau, die sich durch die bloße Existenz eines Mannes belästigt fühlt.

Zitat von Krabappel

Wie kannst du (todes)-ängste anderer bewerten,
ausgestanden hast, weißt schlicht nicht, wie es für Frauen ist, wenn ein
Mann ihr allein in einer Unterführung hinterherläuft. Hast nicht die
Erziehung erlebt, nicht trampen, nicht Radfahren im Park nachts, lass
dein Glas nicht unbeaufsichtigt...

Der Mann läuft ihr in der Regel nicht hinterher, sondern einfach in die gleiche Richtung. Das ist ein Unterschied.

Wenn jemand wegen soetwas Todesängste hat, wäre eine Therapie anzuraten. Das schränkt die Lebensfähigkeit schon sehr ein und ist vollkommen irrational. Die Gefahr, von einem Auto totgefahren zu werden, ist vergleichbar groß, wie die, vergewaltigt zu werden (die PKS weiß rund 9000 Fälle von Vergewaltigung, sexueller Belästigung und Nötigung aus, wieviele davon Vergewaltigungen sind, wird zwar nicht aufgeschlüsselt, aber es ist sicher haltbar, höchstens ein Drittel der Fälle anzunehmen; im Straßenverkehr sind in Deutschland 2018 rund 3200 Menschen gestorben). Stehst du auch jedesmal Todesängste aus, wenn du in ein Auto steigst oder über die Straße gehst?

Meine Mutter, meine Frau und diverse Freundinnen fahren übrigens auch nachts durch den Park Fahrrad. Meine Mutter ist auch problemlos getrampt (so wie ihre Freundinnen auch), in unserer Generation ist das etwas aus der Mode geraten. Warum auch nicht?

Zitat von Krabappel

Ach so, das hysterische Weib soll sich erst begrabschen lassen, dann darf es aber dem Angreifer in die Eier treten. Ist das eigentlich dann kampflesbenartig und gar nicht okay für eine Dame? Oder erlaubst du ihr das? Sollen wir dich immer fragen, welches Verhalten wann angemessen ist?

Im Grunde machen Frauen ja alles falsch: erst die falschen Klamotten (das fehlte in deiner donald trumpischen Liste noch), dann die neurotische Panik, zu früh gewehrt, dann nicht gut genug gewehrt und hinterher zu spät gewehrt.

Wie steht das im Zusammenhang mit dem, was ich geschrieben habe?

Es gibt Arschlöcher, Perverse, Verbrecher. Das wird sich nie ändern und es bringt nichts, sich darüber aufzuregen. Gegen die Arschlöcher, Perverse und Verbrecher muss man lernen, sich zur Wehr zu setzen. Was ist nun falsch daran, Mädchen und Frauen dazu zu erziehen,

Situationen rational zu beurteilen und entsprechend zu handeln? Wenn der Perverse, der sich im Zug an Frauen presst oder an sich rumspielt zum dritten Mal angeschrieben wurde oder sich eine gefangen hat, hat der auch keinen Bock mehr. Es ist nun mal vollkommen irrational, einen Mann einfach nur, weil er da ist, auf seinem Smartphone daddelt und zufällig in die gleiche Richtung läuft, anzubrüllen. Es ist auch irrational, sofort überall Vergewaltigung zu riechen, wenn es draußen dunkel wird.

Wieso macht ihr euch gegenseitig Angst, statt euch gegenseitig mutig zu machen?

Es gibt übrigens auch keinen Gender pay gap, obwohl das eine gewisse Gruppe Menschen unablässig behauptet. Wieso will man sich sowas einreden? Opferpositon ist einfacher?

Den Rest ignoriere ich mal. Dir ist sicher auch klar, dass ich nichts dergleichen angedeutet oder gesagt habe.

Zitat von Krabappel

Ich möchte kotzen ob der Sichtweise, die offenbar tatsächlich auch gebildete Menschen in unserem Kulturkreis heute noch haben.

Ja, es ist schon viel verlangt, zu erwarten, dass erwachsene Wahlberechtigte nachdenken, bevor sie emotional reagieren.

Viele AfD Wähler sind übrigens auch so sozialisiert worden, dass Ausländer böse sind, sie haben negative Erfahrungen mit Ausländern gemacht (oder kennen jemanden der es hat bzw. lesen/hören in ihrer Filterblase ständig darüber). Das muss dann also auch alles Ernst genommen und danach gehandelt werden? Weil individuelle Empfindungen wichtiger sind, als Fakten?

Mit diesem Argument muss es auch in Ordnung sein, Frauen zu unterdrücken. Die Leute sind so sozialisiert worden, deshalb ist alles, was sie tun und empfinden zu akzeptieren.

Oder gilt das Argument nur, wenn es um etwas geht, was du gut findest?

Zitat von Krabappel

In Südamerika ist kürzlich eine Politikerin ermordet worden: Frau, schwarz, homosexuell, in Slums aufgewachsen, pro Menschenrechte. Das waren 5 Eigenschaften zu viel, um weiterleben zu dürfen.

In Südamerika, so wie im Rest der Welt, werden ständig Menschen ermordet. Aus den verschiedensten Gründen. Dafür reicht auch schon eine der obigen Eigenschaften. Manchmal reicht es auch, in der falschen Situation weiß zu sein. Oder ein Mann zu sein. Oder die falsche Nationalität zu haben. Oder die falsche Meinung zu vertreten. Es ist in jedem Fall tragisch und nicht besonders traurig, weil die Ermordete bestimmte Eigenschaften hat.

Zitat von Krabappel

Solange es so viel Benachteiligung und Gewalt gegen Frauen weltweit gibt, solange [@lamaisons](#) Tochter nicht ihren Führerschein machen kann, ohne von ihrem physisch überlegenen Fahrlehrer genötigt zu werden, solange meetoo-Debatten notwendig sind, solange Menschen in Akademikerforen Grütze der Abwertung sülzen, solange muss man über frauenfeindliche Werbung reden und in Klassenzimmern Türen offen lassen. Offenbar habens manche Leute immer noch nicht verstanden.

Solange es Gewalt gegen Frauen gibt, muss man Türen offenlassen? Der Zusammenhang erschließt sich mir nicht.

Also ist doch jeder Mann automatisch potentieller Täter? Dann ist aber auch jeder Moslem/Christ automatisch potentieller Terrorist, jede Frau automatisch potentieller Lügner/Ehebrecher/Betrüger, jeder Junge automatisch potentieller Schläger und jedes Mädchen automatisch potentielles Opfer. Deine Welt ist extrem von Irrationalität, Vorurteilen und Angst geprägt. Das tut mir leid für dich, ist aber nicht die Schuld von Männern, sondern dein ganz eigenes Konstrukt.

Zitat von Krabappel

es braucht Generationen von Frauen und ihr Durchhaltevermögen. Vorreiterinnen sind verschieden und mögen nicht jedem passen. Wichtig ist ihre Arbeit allemal. So wie erst ein Christopher Street Day mit Tralala für Gleichberechtigung werben muss, auch wenn nicht jeder Transgendermensch im Alltag rumläuft wie ein Clown.

Aber Schwule schon?

Zitat von Krabappel

Und nö, ich finde nicht, dass jede einen Selbstverteidigungskurs machen muss, um sich wehren zu können. Normal ist, dass man nicht bedroht wird. Ich rate ja auch nicht jedem Dunkelhäutigen in Chemnitz, dass er mal einen Kurs belegen soll, wie man sich gegen Baseballschläger wehrt. Die Lösung kann nicht sein, dass man am Ende auf jemanden druffkloppt, um nicht als wehleidig zu gelten, sondern dass überhaupt erst mal das Fehlverhalten derjenigen erkannt wird, die sich falsch verhalten.

Nö, ich finde nicht, dass man sein Auto abschließen/die Wohnungstür zuziehen muss. Normal ist, dass niemand etwas klaut, deshalb schütze ich mich nicht dagegen. Achja, und mit Wahlautomaten wird auch nicht betrogen, weil es ja verboten ist. Kein Schutz notwendig.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. September 2019 13:53

Zitat von keckks

was ist verdammt nochmal als teil einer nicht oder nur sehr wenig diskriminierten mehrheit (aka weißer älterer mann) so schwer daran, den diskriminierten (aka systematisch ständig benachteiligten aus von ihnen nicht zu vertretenden gründen wie ihrer hautfarbe, ihrer religion, ihrem geschlecht, ihrer sexuellen orientierung usw.) einfach mal zuzuhören, anstatt ihre diskriminierungserfahrungen zu relativieren und per mensplaining aus der welt schaffen zu wollen.

wenn man als mann probleme hat, zu beurteilen, ob das eigene verhalten gerade für anwesende frauen problematisch sein könnte (aka "ich habe gar nichts gemacht und die geht gleich hysterisch auf mich los"), empfiehlt sich das zuhören noch mehr. und dann nochmal.

Sorry, aber es ist nicht meine Aufgabe dafür zu sorgen, dass sich alle gepampert und ganz wohlig fühlen. Wenn ich irgendwo hinlaufen muss, dann laufe ich da hin. Wenn ich Aufzug fahren muss, dann fahre ich Aufzug.

Ich habe keine Probleme damit, Situationen zu beurteilen. Dem Narrativ zu folgen, ist wahrlich nicht schwierig. Ich sehe nur nicht, warum es meine Aufgabe ist dafür zu sorgen, dass sich Fremde wohl fühlen. Ich stehe für Schwangere und alte Menschen im Bus auf, ich bringe Obdachlosen regelmäßig etwas zu Essen, ich helfe Tieren im Tierheim und ich bin Ansprechpartner für meine Schüler. Das sind Gruppen, die besondere Beachtung benötigen, weil sie in irgendeiner Weise eingeschränkt sind. Dass sich erwachsene Menschen belästigt oder diskriminiert fühlen, obwohl sie es nicht werden, steht auf meiner Prioritätenliste ungefähr an der selben Stelle, wie der Rasen meines Zahnarztes.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. September 2019 14:32

@Schmidt Ich bin in grossen Teilen bei Dir, aber an einigen Stellen machst Du es Dir zu einfach.
Hier z. B.:

Zitat von Schmidt

Die Gefahr, von einem Auto totgefahren zu werden, ist vergleichbar groß, wie die, vergewaltigt zu werden (die PKS weißt rund 9000 Fälle von Vergewaltigung, sexueller Belästigung und Nötigung aus, wieviele davon Vergewaltigungen sind, wird zwar nicht aufgeschlüsselt, aber es ist sicher haltbar, höchstens ein Drittel der Fälle anzunehmen; im Straßenverkehr sind in Deutschland 2018 rund 3200 Menschen gestorben)

Viele Vergewaltigungen werden überhaupt nicht angezeigt, hingegen gibt es bei Toten im Straßenverkehr logischerweise keine Dunkelziffer. Ich möchte wetten, dass jede Frau, die hier gerade schreibt, mindestens einmal in ihrem Leben in irgendeiner Art und Weise sexuelle Übergriffigkeit durch einen Mann erfahren hat. Sei es ein sexistischer Spruch, sei es das "zufällige" Angrapschen, sei es schlimmeres. Die "harmolsen" Formen der sexuellen Belästigung sind so dermassen allgegenwärtig, dass es den meisten Frauen schon gar nicht mehr auffällt, wenn es passiert.

Beitrag von „keckks“ vom 2. September 2019 15:11

schmidt, die diskriminierung von frauen in unserer gesellschaft ist forschungskonsens in den sozialwissenschaften. du kannst jetzt sagen, das sei dir egal, du willst da keine rücksicht nehmen. kann man machen, man(n!) ist dann ein weiterer baustein des bestehenden problems.

mit erwachsensein oder nicht hat das wenig zu tun. es ist in einer sehr weitgehend individualisierten gesellschaft wie der unseren verständlich, dass man versucht, strukturelle diskriminierungen auf das individuum rückzurechnen ("mündige erwachsene, die soll sich selber helfen, die ist für sich selbst verwantwortlich"). interessanterweise passiert das aber nur in die eine richtung: die frau ist selber schuld an ihrer diskriminierung, soll sie sich halt wehren. der kerl ist aber nicht selber schuld an seinem diskriminierenden verhalten - "mir ist es egal, ob es der gut geht, ich steh schon für alte auf und helfe im tierheim" (whataboutism...). da soll sich die frau mal nicht so anstellen, dafür bin ich als mann nicht zuständig.

oder eben doch - dann muss ich mir als mann eingestehen, dass ich mich hier als teil des problems verhalten. kann man machen, aber dann bitte nicht rumheulen (befindlichkeiten!), wenn die diskriminierten dieses verhalten als daneben heraustellen. es ist daneben, weil sich die diskriminierten unfair behandelt fühlen (da gehe ich mit, das kann man ignorieren, wenn man das für sich morlaisch als unwichtig einordnet, halt nicht sehr nett, aber mei) und vor allem, weil genau durch diese verhaltensweisen, durch jeden dieser kleinen, diskriminierenden akte die struktur der ungleichheit aka diskrimierung am leben gehalten wird. *wir sind die struktur*, unser aller immer wieder wiederholtes verhalten ist die struktur der gesellschaft. wer sich also diskriminierend verhält und das als normal oder moralisch akzeptabel abtut, der

ist teil der struktur, die andere aufgrund von merkmalen, für die sie nichts können - hier das geschlecht - benachteiligt. kann gehen, ist aber sehr fragwürdig.

was dagegen gar nicht geht, ist die leugnung der faktischen systematischen diskriminierung. die gibt es genauso wie den klimawandel oder eine große horde rechtsradikalafiner leute in sachsen (whataboutism, ja, gebe ich zu; vielleicht aber angebracht, da die leugner dieser fakten häufig ein- und dieselben leute sind).

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. September 2019 20:58

Zitat von Lehramtsstudent

darf man aber auch nicht vergessen, dass es eine stärker werdende Diskriminierung von Männern gibt

Das kann ich nur bestätigen. Man betrachte als Beispiel dafür nur den aktuell laufenden Thread zur Bewerbung auf eine A-14-Stelle.

Beitrag von „lamaison“ vom 2. September 2019 21:02

Da hat wohl jeder seine eigenen Erfahrungen. In der GS ist es meist so, dass die wenigen Männer, die es gibt, doch irgendeine Position haben. Schulleitung, Schulamt, ja, viel mehr gibt es da ja nicht.

Beitrag von „keckks“ vom 2. September 2019 21:10

aha. die männer werden "diskriminiert". lehramtsstudent, hast du zahlen dafür oder sonstwas empirisches jenseits der anekdote?

dass jetzt frauen teils per rechtlicher regelung ("bevorzugung bei gleicher qualifikation") die ihnen zustehende hälften der macht bekommen, ist übrigens keine "diskriminierung" der männer, sondern ein kleiner schritt hin zur lange fälligen umsetzung der gleichberechtigung

aus dem gg, da momentan frauen in deutschland eben strukturell benachteiligt werden (weitgehender forschungskonsens), was inakzeptabel ist.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. September 2019 21:26

Hier findest du Zahlen zu Gesellschaft, Gesundheit und Recht. Ist zwar "nur" Wikipedia, aber weiterführende Links sind verhanden...

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. September 2019 21:30

Zitat von Schmidt

Und ich finde es beängstigend, wenn Befindlichkeiten über Tatsachen gestellt werden.

Solange du ganz einfach leugnest, dass es Diskriminierung und sexuelle Belästigung jenseits von gestörten Gewalttätern gibt, kann man eh aufhören zu reden.

Und Glückwunsch an deine Frau, wenn ihr beides noch nie begegnet ist im Leben. Wäre toll, wenn sie nicht vergäße, sich ab und zu auf die zu besinnen, die dafür gesorgt haben, dass dem so ist. Und ihrem Mann ab und an davon erzählte 😊

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. September 2019 21:56

Zitat von keckks

teil einer nicht oder nur sehr wenig diskriminierten mehrheit (aka weißer älterer mann)
[...]

diskriminierten (aka systematisch ständig benachteiligten aus von ihnen nicht zu vertretenden gründen wie ihrer hautfarbe, ihrer religion, ihrem geschlecht, ihrer sexuellen orientierung usw.)

Historisch und in Teilen auch noch aktuell mag diese Einteilung durchaus zutreffen, aber sind wir nicht aktuell in einem Wandel, der dazu führen könnte, dass weiße, heterosexuelle, christliche Männer zu den Benachteiligten werden, weil sie bezüglich keinem der vier Merkmale eine Lobby haben?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. September 2019 22:05

Zitat von Plattenspieler

Historisch und in Teilen auch noch aktuell mag diese Einteilung durchaus zutreffen, aber sind wir nicht aktuell in einem Wandel, der dazu führen könnte, dass weiße, heterosexuelle, christliche Männer zu den Benachteiligten werden, weil sie bezüglich keinem der vier Merkmale eine Lobby haben?

...wenn die sich weiterhin allgemein aufführen wollen, als gehöre ihnen die Welt, und sie können sich alles erlauben, wäre das doch genau das, was sie mal verdienen, oder nicht?
Trump first!

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. September 2019 22:11

Zitat von Miss Jones

...wenn die sich weiterhin allgemein aufführen wollen, als gehöre ihnen die Welt, und sie können sich alles erlauben, wäre das doch genau das, was sie mal verdienen, oder nicht?Trump first!

Also geht es dir nicht um Gleichberechtigung, sondern eigentlich um Überlegenheit/Macht?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. September 2019 22:13

Lies doch mal genau.
Da steht "wenn".

Also - entweder sie lernen endlich mal, sich wie Menschen zu benehmen...
...oder es gibt Konsequenzen.
Sie haben also die Wahl.

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. September 2019 22:14

Zitat von Plattenspieler

Historisch und in Teilen auch noch aktuell mag diese Einteilung durchaus zutreffen, aber sind wir nicht aktuell in einem Wandel, der dazu führen könnte, dass weiße, heterosexuelle, christliche Männer zu den Benachteiligten werden, weil sie bezüglich keinem der vier Merkmale eine Lobby haben?

ich gebe es zu, ich möchte gerade hysterisch kreischen.

Hast du Angst vor dem bärtigen Moslem mit dem dunklen Teint, der die Macht übernimmt und aus Deutschland einen islamischen Staat macht? Vor Homosexuellen gar, die immer mehr werden und dir die Heterosexualität ausreden wollen könnten? Oder vor den Frauen, die irgendwann in Aufsichtsräten die Mehrheit stellen und Männern Führungspositionen verwehren? Hm, welches Szenario ist am aller wahrscheinlichsten 

Bekomme gerade Lust, so eine Utopie mal auszuschmücken... aber jetzt ist Heiabettchen angesagt.

Beitrag von „keckks“ vom 2. September 2019 22:25

Plattenspieler, die Frauen und andere diskriminierte Gruppen auf diesem Planeten wollen nicht die Männer unterdrücken, sondern sie wollen ihren fairen Teil vom Kuchen. Der Hälfte der Menschheit steht die Hälfte der Macht zu. Dann hätten ein paar alte weiße Männer weniger Macht als jetzt, ja, stimmt. Jetzt bekommen sie den Großteil des Kuchens anstatt fair zu teilen. Das soll sich ändern.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. September 2019 22:44

Ich will weder Macht noch Überlegenheit. Ich will einen Zustand, in dem es vollkommen egal ist, ob ich eine Frau bin wenn es darum geht meine Leistung und Kompetenz zu beurteilen. Ich will an einem Tisch mit Menschen sitzen und über Probleme und Strategien diskutieren ohne mir überhaupt Gedanken machen zu müssen, ob ich mit Männern oder mit Frauen diskutiere. Das funktioniert leider selbst an unserer lustigen kleinen Wohlfühl-Schule nicht zu 100 %. Und über das Leben ausserhalb der rosa-Seifenblasen-Welt eines schweizerischen Gymnasiums will ich lieber gar nicht so recht nachdenken. Ich sehe ja, welche Kämpfe meine Lebensgefährtin in ihrem Beruf austrägt.

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. September 2019 22:50

Zitat von keckks

aha. die männer werden "diskriminiert". lehramtsstudent, hast du zahlen dafür oder sonstwas empirisches jenseits der anekdote?

dass jetzt frauen teils per rechtlicher regelung ("bevorzugung bei gleicher qualifikation") die ihnen zustehende hälften der macht bekommen, ist übrigens keine "diskriminierung" der männer, sondern ein kleiner schritt hin zur lange fälligen umsetzung der gleichberechtigung

Kommt drauf an aus welcher Situation heraus du diese "Bevorzugung bei gleicher Qualifikation" siehst. Würdest Du diese "Bevorzugung bei gleicher Qualifikation" wirklich überall in der Wirtschaft durchziehen, dürfte in den nächsten 20 Jahren kein Mann mehr irgendwo befördert werden, bis die Parität hergestellt ist. Das bedeutet dann für alle Männer im aktuellen Alter von 30-40, daß ihre Karriere komplett gelaufen ist, weil sie es sind, die quasi im Generation Gap zerrieben werden. Sie werden nie aufsteigen können, weil in ihrem kompletten relevanten Berufsleben die ganz alten Säcke der Vorgeneration noch an ihren Chefposten kleben werden und während ihrer Karriere ausschließlich Frauen befördert werden, um so schnell wie möglich auf die Parität zu kommen.

Was ich an der Diskussion hier aber wirklich faszinierend finde, ist die Diskrepanz der Aussagen der Hauptprotagonisten, auch wenn ich dies mit den Aussagen in anderen Diskussionen, z.B. zu den Landtagswahlen in Sachsen und Brandenburg vergleiche.

Wenn ich sage: "Von Männern geht aufgrund sexueller Triebe eine größere Gefahr für die Gesellschaft aus, was statistisch erwiesen ist, weshalb es für sie schärfere Regelungen gibt." (z.B. Begleitung bei Klassenfahrten, dem Ausgangsproblem einer einzelnen Schülerin in der

Klasse, Sitzplatzvergabe bei Fluggesellschaften, Gesetze nur für Männer - §183 StGB) Dann ist das gesellschaftliche Konsenz und ich als Mann habe mich dem gefälligst zu Beugen, weil ich Teil der Gruppe bin und es entsprechend für alle auszubaden habe.

Wenn ich aber sage: "Von Mahgreb-Asylanten geht statistisch erwiesen eine Gefahr für die Gesellschaft aus, weshalb für sie schärfere Regelungen gelten sollten (z.B. bzgl. Abschiebehaft)", bin ich ein Rassist und Rechtsradikaler.

So, jetzt vergleicht mal die beiden Aussagen. Die erste Aussage ist salonfähig und wohl auch beim Gesetzgeber so Konsenz, die zweite Aussage nicht.

Im angelsächsischen Raum haben sie es meiner Meinung nach auf den Punkt gebracht: "He stated that the policy (of men not being allowed to sit beside unaccompanied children) could be the thin end of a wedge with men soon banned from sitting next to children at sports events and on other forms of public transport. Gill also raised the issue of what would happen if the policy had been race based and targeted ethnic minorities rather than men." (aus: [Wikipedia](#))

Wobei "men" hier wirklich mit "Männer" und nicht mit "Menschen" zu übersetzen ist.

Beitrag von „keckks“ vom 2. September 2019 22:53

Das ist ja schon eine Form von Macht, vom eigenen Geschlecht einfach absehen zu können. Typischerweise können das nur Privilegierte, denen dieses Privileg aber mangels anderer Eigenerfahrungen gar nicht bewusst ist, weshalb sie es dann tendenziell oft unfair finden, wenn plötzlich andere auch mal was sagen wollen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. September 2019 22:56

Zitat von plattyplus

Die erste Aussage ist salonfähig

Nö. Hier nicht. Offenbar hast Du meinen zugehörigen Beitrag überlesen. Bei uns kräht kein Hahn danach, wenn zwei Männer eine Schulreise begleiten. Wie es in der Primar- und Mittelstufe ist, das weiss ich zugegeben nicht. Ich fühle mich grundsätzlich etwas wohler, wenn mich ein Mann auf Schulreise begleitet, weil es eben schon Situationen geben kann, in denen die Jungs vielleicht lieber mit einem Mann zu tun haben wollen. Wobei "meine" Jungs in der

Regel recht zutraulich mir gegenüber sind und wir bisher noch immer jedes Problem professionell lösen konnten.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 2. September 2019 22:57

trau keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast...

Wer stellt den "Löwenanteil" der potentiellen Sexualstraftäter? Unabhängig von der Ethnie, sondern einfach nach Geschlecht, Alter und Familienstand?

"junge Singlemänner".

Welche Geschlechts- und Altersgruppe herrscht unter den "Maghreb-Flüchtlingen" ziemlich deutlich vor?

"junge Singlemänner".

Daraus jetzt zu schließen, dass die Herkunft die Ursache ist... na, was ist das...?

Quatsch ist das.

Aber leider Quatsch, den viele Leute glauben, weil sie nicht zum Beispiel über das, was ich da gerade geschrieben habe, nachdenken.

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. September 2019 23:00

Zitat von keckks

weshalb sie es dann tendenziell oft unfair finden, wenn plötzlich andere auch mal was sagen wollen.

Geht andersrum aber auch. Warum darf es z.B. per Gesetz nur eine Gleichstellungsbeauftragte geben (und eben keinen Gleichstellungsbeauftragten), auch wenn in der Grundschule, der in der weiterführenden Schule oder in dem konkreten Berufskolleg Männer die Minderheit stellen?

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. September 2019 23:03

Zitat von Wollsocken80

Bei uns kräht kein Hahn danach, wenn zwei Männer eine Schulreise begleiten.

Bei Euch vielleicht nicht, bei uns schon. Da müssen im Zweifelsfall auch Referendarinnen mitfahren, auch wenn diese per Sondergenehmigung dafür freigestellt werden müssen und mit der Klasse ansonsten eigentlich gar nichts zutun haben. Ist halt so Gesetz. Andersrum ist es komischerweise zulässig, also das zwei Frauen mitfahren.

Beitrag von „keckks“ vom 2. September 2019 23:03

Für den Plattenspieler: <https://pbs.twimg.com/media/Co2Z4ILUIAA3HTG.jpg>

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. September 2019 23:04

Zitat von keckks

Der Hälfte der Menschheit steht die Hälfte der Macht zu.

Sollte das nicht konsequent auch mit der Hälfte der Verantwortung verbunden sein? Dann plädiere ich für die Einführung der Wehr-/Dienstpflicht für Frauen.
(Und für Männerparkplätze.)

Zitat von keckks

Das ist ja schon eine Form von Macht, vom eigenen Geschlecht einfach absehen zu können. Typischerweise können das nur Privilegierte

zu denen Menschen (Frauen und Männer) in Deutschland wohl tendenziell gehören.

Beitrag von „lamaison“ vom 2. September 2019 23:04

Wenn es nicht ein bisschen kracht, dann tut sich auch nix und es bleibt alles beim Alten. Männer, selbst ich habe kein Mitleid mit euch.

Beitrag von „lamaison“ vom 2. September 2019 23:07

Männerparkplätze? Achso, die extrabreiten. Im Ernst, mir wäre es lieber, so etwas wie Frauenparkplätze wäre nicht mehr nötig.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. September 2019 23:08

Zitat von Plattenspieler

Dann plädiere ich für die Einführung der Wehr-/Dienstpflicht für Frauen.

Ich plädiere für die Abschaffung derselben auf dem ganzen Planeten. Ach, was wäre das Leben schön, gäbe es einfach mal überhaupt keine Kriege mehr. Ich verstehe ohnehin nicht, wie Du von "Verantwortung" auf "Wehrpflicht" kommst. "Verantwortung" kann man beileibe für erheblich wichtigere Dinge im Leben übernehmen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. September 2019 23:11

Zitat von lamaison

Im Ernst, mir wäre es lieber, so etwas wie Frauenparkplätze wäre nicht mehr nötig.

Püh ... die sind super. Als zwei Frauen hat man ja doppelt Anrecht auf die und hat immer den kürzesten Weg zum Eingang. 😊

Beitrag von „keckks“ vom 2. September 2019 23:11

Plattenspieler, die Wehrpflicht bleibt den Männern in D aktuell erspart (ausgesetzt), weil man sie sonst für Frauen auch hätte einführen müssen und das auf zuviel Widerstand gestoßen wäre. und bitte hör auf, zu behaupten, Frauen in Deutschland seien gegenüber Männern privilegiert. Sind sie nicht. Es besteht eine fette strukturelle Diskriminierung von Frauen. Dass weiße Frauen mit deutschem Pass damit immer noch besser gestellt sind als z.B. schwarze Frauen oder Muslima ohne deutschen Pass ist richtig, das nennt man Intersektionalität. Das bedeutet, das betreffende Individuum wird gleich mehrfach diskriminiert, z.B. schwarz, Muslima, weiblich, behindert wird statistisch in D mehr diskriminiert als weiße christliche gesunde Frau. Das macht aber die strukturelle Benachteiligung aller Frauen kein bisschen besser. Whataboutism.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 3. September 2019 00:09

Zitat von keckks

Plattenspieler, die Wehrpflicht bleibt den Männern in D aktuell erspart (ausgesetzt), weil man sie sonst für Frauen auch hätte einführen müssen und das auf zuviel Widerstand gestoßen wäre.

Nein. Das waren andere Gründe.

Gleichberechtigung bedeutet für manche gleiche Rechte, aber nicht gleiche Pflichten.

Übrigens können trotz Aussetzung der Wehrpflicht Männer, die Wehr- oder Zivildienst geleistet haben, im Verteidigungsfall durchaus wieder zum Dienst verpflichtet werden.

Zitat von keckks

bitte hör auf, zu behaupten, Frauen in Deutschland seien gegenüber Männern privilegiert.

Das habe ich nicht behauptet. Ich bitte darum, solche Unterstellungen zu unterlassen.

Zitat von keckks

Intersektionalität

ist mir durchaus ein Begriff. Ich habe Sonderpädagogik studiert.

Beitrag von „keckks“ vom 3. September 2019 00:24

? Sorry, verstehe ich nicht. Es wäre hilfreich, wenn du mit kohärenten Texten kohärente Argumente formulieren könntest, ich versuche es ja auch, anstatt Texte anderer in Einzelstücke zu zerflicken.

Beitrag von „Frapper“ vom 3. September 2019 07:32

Zitat von lamaison

Da hat wohl jeder seine eigenen Erfahrungen. In der GS ist es meist so, dass die wenigen Männer, die es gibt, doch irgendeine Position haben. Schulleitung, Schulamt, ja, viel mehr gibt es da ja nicht.

Das ist an der Förderschule in etwa ähnlich. Das liegt aber wohl kaum daran, dass Männer permanent bevorzugt würden, sondern, dass sich die werten Damen trotz ihrer großen Zahl einfach nicht bewerben. Zu diesen Positionen wird man nicht von jemandem über die Schwelle getragen, sondern den Schritt muss man selbst tun. Daraus eine strukturelle Benachteiligung zu zimmern, ist nicht ganz ehrlich.

Mir gingen die Frauen in unserem Kollegium gerade mal wieder massiv auf die Nerven mit ihrem Gejammer auf hohem Niveau. Ständig über irgendetwas meckern und rumflennen, aber als genau die Gelegenheit dazu war, sich ohne jede Gefahr zu äußern, haben sie bis auf eine nichts gesagt. Von den Männern bei uns hört man so etwas recht selten. Dass man dann über die Jahre in manchen Belangen auch nicht mehr richtig ernst genommen wird, wundert mich da wenig.

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. September 2019 12:04

Zitat von Frapper

...Mir gingen die Frauen in unserem Kollegium gerade mal wieder massiv auf die Nerven mit ihrem Gejammer auf hohem Niveau. Ständig über irgendetwas meckern

und rumflennen, aber als genau die Gelegenheit dazu war, sich ohne jede Gefahr zu äußern, haben sie bis auf eine nichts gesagt. Von den Männern bei uns hört man so etwas recht selten. Dass man dann über die Jahre in manchen Belangen auch nicht mehr richtig ernst genommen wird, wundert mich da wenig.

Ach, und die Männer im Kollegium sind dir beigesprungen?

Beitrag von „Frapp“ vom 3. September 2019 14:35

Zitat von Krabappel

Ach, und die Männer im Kollegium sind dir beigesprungen?

Die kommen so gut wie nie ins Lehrerzimmer, weil ihnen das viele Jammern auf die Nerven geht.

Beitrag von „lamaison“ vom 3. September 2019 14:55

Zitat von Frapp

....dass sich die werten Damen trotz ihrer großen Zahl einfach nicht bewerben. ...

Das stimmt.

Weißt du auch, warum?

Beitrag von „Frapp“ vom 3. September 2019 21:39

Zitat von lamaison

Das stimmt. Weißt du auch, warum?

Ich vermute, das liegt mitunter an der gleichen Konfliktscheu, die einem zum Schweigen verleitet, wenn man mal etwas sagen könnte. In einer Leitungsposition hat man es natürlich mit mehr Konflikten zu tun als normale Lehrerin. Kinder/Familie sind sicherlich bei einigen auch ein Grund für eine gewisse Zeit, aber eben nicht auf Dauer.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. September 2019 22:14

Tja nun, da sind wir wieder bei der Huhn-Ei-Frage. Frauen kommen nicht konfliktscheu zur Welt. Biologisch gesehen gibt es überhaupt viel weniger Unterschiede zwischen den Geschlechtern, als wir uns gerne einbilden. Z. B. sind Frauen etwas schlechter im räumlichen Vorstellungsvermögen, jedoch ist die Varianz innerhalb der beiden Geschlechtergruppen grösser, als der Unterschied zwischen ihnen. Biologisch begründbare Unterschiede gibt es vor allem bei äusseren Merkmalen wie der Körpergrösse. Auch unser Hormonhaushalt hat bei weitem nicht den Einfluss auf irgendeine Art von Verhalten wie einem dumme PMS-Sprüche glauben lassen wollen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. September 2019 23:25

Zitat von Frapper

...Ich vermute, das liegt mitunter an der gleichen Konfliktscheu, die einem zum Schweigen verleitet, wenn man mal etwas sagen könnte.

Diese dreiste Behauptung bereitet mir seelische Qualen. Die Kollegen, die mich bisher am meisten verraten haben, waren Männer. Ich leitete daraus bisher keine Geschlechterspezifität ab. Aber wenn wir schon aus Kleinstkosmen wie dem Sonderschulkollegium Allgemeinplätze schmieden wollen: Männer neigen meiner Erfahrung nach dazu, sich selbst zu überschätzen und im Zweifel über Leichen zu gehen. Frauen üben eher Zurückhaltung, weil sie ihre persönlichen Schwächen überproportional gewichten und ihre Stärken als selbstverständlich und für nicht erwähnenswert halten. Warum landen denn soundsooft die Falschen in den Führungspositionen? Weil in der männerdominierten Gesellschaft männliche Durchsetzungsstrategien Erfolg haben. Und das sind nicht immer die besten Führungsqualitäten.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. September 2019 23:35

Zitat von Krabappel

Diese dreiste Behauptung bereitet mir seelische Qualen. Die Kollegen, die mich bisher am meisten verraten haben, waren Männer. Ich leitete daraus bisher keine Geschlechterspezifik ab. Aber wenn wir schon aus Kleinstkosmen wie dem Sonderschulkollegium Allgemeinplätze schmieden wollen: Männer neigen meiner Erfahrung nach dazu, sich selbst zu überschätzen und im Zweifel über Leichen zu gehen. Frauen üben eher Zurückhaltung, weil sie ihre persönlichen Schwächen überproportional gewichten und ihre Stärken als selbstverständlich und für nicht erwähnenswert halten. Warum landen denn soundsooft die Falschen in den Führungspositionen? Weil in der männerdominierten Gesellschaft männliche Durchsetzungsstrategien Erfolg haben. Und das sind nicht immer die besten Führungsqualitäten.

Ich habe da folgende Theorie - die ich btw sowohl in hierarchischen Strukturen als auch "am Spieltisch" mehr oder minder empirisch immer wieder bestätigt sehe: Die "wenigen" Frauen in führenden Positionen sind größtenteils in ihrem "Job" verdammt gut. Die wirklichen "Pfeifen", die zwar eine tolle Position haben, aber den Karren in schöner Regelmäßigkeit vor die Wand fahren, sind größtenteils Männer.

Wieso?

Nun... ich habe das Gefühl, Frauen merken eher, ob sie etwas können oder nicht. Es scheint wirklich "typisch Mann" zu sein, die eigene Unfähigkeit auszublenden. Sieht man ja sogar in der Politik...

Und warum die ein oder andere Frau eben nicht die Karriereleiter hoch will - schon mal darüber nachgedacht, dass ihr der Job schlicht Spaß macht, wie er ist? Bei mir ist das so. Schulleiterin? Ich? Nee danke. Fachschaft ist schon genug Papierkram.

Und möglicherweise... ist bei den Männern die Zahl nach dem A interessanter als welcher Job dahintersteht. Und ob sie das überhaupt können, ist da erst mal uninteressant, Hauptsache "rauf die Leiter".

Gilt natürlich nicht für jeden. Aber ich denke, für die Majorität schon.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 4. September 2019 07:01

Nee Leute... Es gibt kein "typisch Mann" und typisch "Frau". Das nennt sich Erziehung und Sozialisation. Man möge sich an dieser Stelle mit Entwicklungsbiologie und Genderforschung auseinandersetzen.